Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Sechsundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 12; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 258. **Halle a. S., Mittwoch, den 5. Juni.** **1912.**

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung"
werden unausgesetzt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. **Der Verlag.**

Kriminalität und geistige Minderwertigkeit der Jugendlichen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlichte vor einigen Tagen einen längeren Artikel, in dem sie an den Ziffern der Reichskriminalistik nachweist, daß die Kriminalitätsziffer der Jugendlichen erfreulicherweise gesunken ist, und zwar bei den Jugendlichen in noch höherem Maße wie bei den Erwachsenen. Daß dieser Rückgang bei den Jugendlichen eine Folge der Fürsorgeerziehung und anderer öffentlicher und privater Schutzmaßregeln sei, dürfte, wie der Verfasser ausführt, wenigstens teilweise zutreffend sein: „In der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1910 sind 62 815, bis zum 31. März 1911 sogar 71 548 Minderjährige der Fürsorgeerziehung überwiesen und damit im allgemeinen auf eine Reihe von Jahren vor Konflikten mit den Strafgesetzen bewahrt worden. Da bekanntlich zum großen Teil die schlechtesten Elemente der Fürsorgeerziehung überwiesen werden, so ist wohl anzunehmen, daß durch diese in ihrem Tun und Lassen jetzt streng beaufsichtigten Jugendlichen ein Rückgang der Straffälle ihrer Altersgenossen hat eintreten müssen. Andererseits erscheint aber dieser Rückgang im Verhältnis zu der Zahl der Fürsorgezöglinge doch noch nicht groß genug; dabei ist zu berücksichtigen, daß, wie sich aus der Statistik über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger ergibt, unter den Zöglingen sich zahlreiche befinden, die bereits vor der Ueberweisung zur Fürsorgeerziehung gerichtliche Strafe erlitten haben. Neben der Fürsorgeerziehung wird aber, wie bereits angedeutet, noch auf zahlreichen anderen Wegen für die Jugend gesorgt, und die Fälle, in denen Minderjährige auf diese Weise aus ihrer gefahrdrohenden Umgebung entfernt, in gesunde Verhältnisse gebracht und so vor strafbaren Handlungen bewahrt werden, sind ebenfalls nach vielen Tausenden zu zählen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß, wenn alle diese — in Preußen im letzten Jahrzehnt der Zahl nach mindestens auf 100 000 zu schätzenden — Jugendlichen in den alten Verhältnissen geblieben wären, ein großer Teil von ihnen über kurz oder lang zu Fall gekommen und straffällig geworden wäre. Neben dem numerisch vielleicht nicht allzu hoch einzuschätzenden, auf der Fürsorgeerziehung usw. beruhenden Rückgang der Kriminalität der Jugend haben wir durch alle diese öffentlichen und privaten Einrichtungen in hervorragendem Maße prophylaktisch gehandelt, und die Wirkungen werden sich auch in der Kriminalstatistik zeigen, weniger vielleicht noch in der der Jugendlichen, als in der der Erwachsenen.

Dann wird in der „Nordd. Allg. Ztg." eine schwerwiegende Frage aufgeworfen: „Sind tatsächlich die 49 689 verurteilten Jugendlichen des Jahres 1910 für ihre Handlungen voll verantwortlich gewesen? Mußten sie unbedingt alle vom Strafrichter abgeurteilt werden, oder gehörte nicht ein großer Teil von ihnen vielmehr dem Arzt, insbesondere dem Psychiater, anstatt dem Richter?

Diese Frage möchten wir unbedingt bejahen. Es ist hinreichend bekannt, daß unter den Fürsorgezöglingen sich ein hoher Prozentsatz geistig Minderwertiger befindet. So wurden 1898 in einer Berliner Anstalt 58,5 Prozent der Zöglinge als minderwertig bestunden; in der Anstalt Kaiserswerth fand man 1909 rund 70 Prozent, in Hannover 37 Prozent, in Westfalen etwa 70 Prozent, in Brandenburg etwa 60 Prozent, in Pommern etwa 50 Prozent geistig nicht normale Zöglinge. Wenn nun auch zuzugeben ist, daß die Fürsorgezöglinge den körperlich und geistig schwächsten Teil unserer Jugend darstellen, mithin unter ihnen besonders viele solcher unglücklichen Existenzen zu finden sein werden, so wird man doch nicht irregehen, wenn man auch unter anderen Minderjährigen, insbesondere solchen, die strafbar geworden sind, geistig Defekte vermutet. Bei der schulärztlichen Untersuchung der Berliner Gemeindeschüler hat sich beispielsweise ein Satz von 10 Prozent als geistig minderwertig erwiesen, und Geheimrat Ziehen hat nach einer kürzlich erschienenen äußerst lehrreichen Schrift über die Erkennung der psychopathischen Konstitutionen und die öffentliche Fürsorge für psychopathisch veranlagte Kinder „allein in der Klinik und Poliklinik für Nerven- und Geisteskrankheiten in der Charité zum Beispiel im Jahre 1910 wieder 201 Kinder beiderlei Geschlechts gesehen, die an einer solchen psychopathischen Konstitution leiden, und die er mangels einer geeigneten Anstalt ohne Hilfe ihrem Schicksal überlassen mußte."

Alle diese Kinder gehören aber nicht vor den Strafrichter, am allerwenigsten aber etwa ins Gefängnis: für sie muß Staat und Gemeinde auf andere Weise sorgen. Daß der Kriminalität der Jugendlichen, speziell der geistig schwachen, gegenüber das System der Vergeltung und der Strafe versagt, hat man zum Glück seit langem erkannt und ist daher immer mehr dazu übergegangen, an Stelle der Bestrafung das Prinzip der Erziehung und Besserung zu setzen." Die schwierigste Aufgabe steht uns aber, so schließt der Artikel, noch bevor, Mittel und Wege zu finden, auf denen in zweckmäßiger Weise diesen letzten erwähnten unglücklichen Jugendlichen geholfen werden kann. Hoffen wir, daß es durch eine sachverständige Fürsorge von öffentlicher und privater Seite gelingen möge, hier helfend einzugreifen. Dann wird auch die Kriminalität nicht nur der Jugendlichen, sondern allgemein weiter und dauernd abnehmen."

*

Die schiffbaren Flüsse im Kongogebiet.

Oberleutnant v. Wiese in der Hauptversammlung der „Deutschen Kolonialgesellschaft."

S. & H. **Hamburg**, 3. Juni.

Im Anschluß an den gestrigen Bericht über den ersten Versammlungstag der „Deutschen Kolonialgesellschaft" tragen wir noch nachstehende, bereits kurz gestreifte Referate der dort gehaltenen Vorträge nach:

Oberleutnant v. Wiese

behandelte die Ubanghi und Sanga in ihrer Bedeutung als Verkehrsströme. Durch unsere Neuerwerbung in Kamerun sind der Kongo, der Ubanghi und Sangafluß in den Vordergrund des Interesses gerückt und es verlohnt sich daher der Mühe, näheres über die Bedeutung dieser Flüsse als Zufuhr- und Verkehrsstraßen nach unseren neuerworbenen Gebieten zu hören. Um an die Mündung des Kongo zu gelangen, fährt man mit Seedampfern verschiedener Linien am besten die Küste entlang bis Banana bezw. Boma, der Hauptstadt des Kongostaates, und weiter bis nach Matade, von wo aus über Thysville eine 400 Kilometer lange Eisenbahn nach Stanley-Pool führt. Diese Eisenbahn ist errichtet worden, da der Kongo zwischen Matade und Stanley-Pool infolge der großen Stromschnellen nicht schiffbar ist. Die Bahn endigt in Leopoldsville, wo sich Werftanlagen und technische Magazine der belgischen Kongoverwaltung befinden. Bei Ereby, etwa 30 Minuten südlicher Breite, befindet sich die Mündung des größten Nebenflusses des Kongo, des Ubanghi. Zu jeder Jahreszeit ist es möglich, von Stanley-Pool den Kongo aufwärts und weiter den Sanga aufwärts bis in unser neu erworbenes Kamerungebiet hinein zu fahren. Bis nach Duesso ist die Schiffahrt stets garantiert, denn bis dahin befinden sich keinerlei Stromschnellen. In den Monaten, in welchen für große Dampfer die Schiffbarkeit nicht ständig vorhanden ist, kann man vom Quesso aus über Molundu bis zu den Schnellen mit dem flachen Schraubendampfer Brazza den Verkehr vermitteln. Damit ist die

Verbindung der Südostecke unseres bisherigen Südkamerun-Gebietes

nach dem Kongo hin das Jahr über gewährleistet. Auf dem eigentlichen Sanga von Quesso aus nach Norden können in der Zeit des hohen Wasserstandes, also vom September bis zum Dezember, große Flußdampfer bis Nola hinauf fahren. In der Regenzeit sind die Ufer beiderseits meilenweit überschwemmt. Holz ist überall reichlich vorhanden. Im Süden neben der Mündung des Sanga befinden sich Oelpalmenbestände. — Die Schlafkrankheit kommt am Sanga überall vor, namentlich bei Quesso. Besser steht es im Bezirk Molundu; dagegen sollen westlich von Molundu am Bumbafluß wieder recht viele Fossilien vorhanden sein. Vom Stanley-Pool bis nach Quesso fährt man je nach der Jahreszeit 9 bis 10 Tage, von Quesso bis Molundu 2 bis 3 Tage, so daß man also durchschnittlich, die Bahnfahrt von Matade aus eingerechnet, in gut 12 Tagen bis nach Molundu gelangen kann. Auf dem Ubanghi ist das ganze Jahr hindurch eine ununterbrochene Möglichkeit der Schiffbarkeit selbst für große Dampfer bis zu den Stromschnellen Zinga, die dicht beim Posten Mongumba liegen, gewährleistet. Gerade zirka 1 Kilometer nördlich des Postens Mongumba setzt der nördliche Zipfel ein, der uns durch den

Marokkovertrag

zugefallen ist. Den größten Teil des Jahres hindurch ist es möglich, auch mit großen Dampfern über die Stromschnellen von Zinga hinweg bis Bangui hin, dem Sitz des Gouverneurs des Schari-Tsad-Gebietes, hinaufzufahren. In der Zeit des niedrigen Wasserstandes müssen die Dampfer allerdings in Mongumba halten und der Verkehr zwischen Mongumba und Bangui geschieht dann mit Booten, was natürlich für die Entwickelung des Handels von Bangui recht erschwerend wirkt. Bei der demnächst vorzunehmenden Regelung unserer Grenzverhältnisse würde es sich daher sehr empfehlen, auf jeden Fall den Posten von Mongumba in unsere Hand zu bekommen und damit die Grenze etwa einen Kilometer südlich zu verlegen; dann würden wir mit Sicherheit das ganze Jahr bis an diesen Zipfel mit unseren Dampfern heranfahren können. Andernfalls könnte es uns passieren, daß wir, um in unsere Dampfer einladen zu können, einen Kilometer weit mit Booten fahren müßten. Der Vortragende beschäftigt sich dann mit dem Verkehr weiter hin nach Osten auf dem Ubanghi und führt aus, daß dort

infolge der vielen Stromschnellen

unendliche Schwierigkeiten seien. Je weiter man nach Osten komme, desto mehr Stromschnellen finden sich. Es findet deswegen ein ewiges Umladen der Boote oder eine unsäglich mühevolle Ueberwindung der Hindernisse statt. Auf der Expedition des Vortragenden mußten die Boote zwölfmal umgeladen werden. Oft müssen die Kisten, wenn Boote auf der anderen Seite nicht vorhanden sind, tage-, ja wochenlang unbewacht am Flusse liegen bleiben, und so kommt es, daß man dort meist mit 75 Prozent Verlust infolge von Diebstählen der Eingeborenen oder der Unbilden der Witterung rechnen muß. An eine künstliche Beseitigung der Stromschnellen durch Sprengung ist wegen der ungeheuren Kosten nicht zu denken. Wollte man diese Gebiete erschließen, so würde der Weg über Land vom Mobaud bis Mbomi und selbst bis Banziville, sowie ein direkter Eisenbahnbau immer noch billiger sein, als eine künstliche Beseitigung der Stromschnellen. Aus allen diesen Darlegungen ergibt sich, daß der Sanga und Ubanghi bis zu den Punkten, welche wir als Neuerwerbungen zu unserer Kamerunkolonie erhalten haben, sehr wohl als Verkehrsstraßen zu gebrauchen sind.

*

Zoologe Dr. H. Schubotz sprach dann über die Versuche zur Domestikation des afrikanischen Elefanten. Er schilderte die mühseligen Versuche und die geringen Ergebnisse der seit zehn Jahren im belgischen Kongo gemachten Anstrengungen zur Zähmung des afrikanischen Elefanten und kommt zu dem Ergebnis, daß er ihre Nachahmung in unseren Kolonien nicht empfehlen kann.

Zum Schluß sprach noch Dr. Milbread über Fernando Po. Er schildert die ungünstigen natürlichen Bedingungen der Insel und spricht die Hoffnung aus, daß diese Perle des Guineagolfs, welche schon die ersten Entdecker durch ihre Pracht entzückte, und welche durch vorzügliche Häfen und andere Vorzüge bestimmt sei, als Stapelplatz für die Küste zu dienen, endlich aus ihrem tausendjährigen Schlafe erwachen und die ihr gebührende Rolle in unserem Kulturleben spielen möge.

*

Deutsches Reich.

Ein Wechsel am Reichsgericht

hat sich vollzogen. Senatspräsident Dr. Kaufmann ist in den Ruhestand getreten. Der fast 70jährige Richter wirkt seit 19 Jahren an Deutschlands oberstem Gericht, seit sechs Jahren als Vorsitzender des neu errichteten 5. Strafsenats. Auch in der Kommission zur Revision des Strafprozeßrechts, die 1903—1905 tagte, war Kaufmann Vorsitzender. Ein hartnäckiges Leiden zwingt ihn, vorzeitig seinen Posten aufzugeben. An Kaufmanns Platz tritt der vortragende Rat im Reichsjustizamt, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. von Tischendorf. Er war besonders bei den gesetzgeberischen Aufgaben auf dem Gebiet des Strafrechts und des Strafprozesses ebenso wie des Zivilrechts hervorragend beteiligt. Den Entwurf einer Strafprozeßordnung hat er mit aufstellen helfen. Er führt den stellvertretenden Vorsitz in beiden Strafrechtskommissionen, und noch jetzt ist er Vorsitzender der Strafrechtskommission.

Eine Konferenz über reichsgesetzliche Regelung des Waffentragens

hat am 1. Juni d. J. im Reichsamt des Innern unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Lewald stattgefunden. Neben Kommissaren der beteiligten Reichsämter und Ministerien waren Vertreter vom Allgemeinen Deutschen Jagdschutzverein und von Verbänden der Waffenindustrie erschienen. Es handelte sich im wesentlichen um eine Aussprache darüber, inwiefern die in der Oeffentlichkeit und in der Presse in steigendem Maße zur Sprache gebrachten Fälle einer mißbräuchlichen Benutzung von Schußwaffen insbesondere durch jugendliche Personen zu einem gesetzgeberischen Vorgehen Anlaß bieten. An der Hand eines Fragebogens wurde erörtert, ob und inwieweit von solchen Vorschriften der Gewerbeordnung, wie sie in den §§ 33 und 35 für gewisse Gewerbezweige bereits bestehen, bei ihrer Ausdehnung auf den Handel mit Waffen und Munition eine Schädigung des reellen Handels zu besorgen sein würde.

Italienische Liebenswürdigkeiten.

In Rom wird eben ein Artikel der „Kölnischen Zeitung" sehr lebhaft kommentiert, welcher der italienischen Regierung vorwirft, daß sie nicht auf die letzte Interpellation des Herrn Barzilai geantwortet hat, und daß sie die von ihrem Deputierten gegen die deutsche Regierung gemachten Anschuldigungen nicht widerlegt hat. Die „Köln. Ztg." versichert, daß die deutsche Regierung alles getan hat, um die Italiener in der Türkei zu schützen, und daß es nicht ihr Fehler sei, wenn dieselben ausgewiesen wurden. „Giornale d'Italia" hat zu dieser Auslassung der „Köln. Ztg." erklärt, daß sie unrecht habe, sich über die Haltung der italienischen Regierung zu beklagen, welche vollständig korrekt und loyal sei. Das Blatt schreibt weiter: Die Wahrheit ist, daß die deutsche Protektion der italienischen Interessen in der Türkei sich als vollständig schwach und unwirksam offenbart hat. Wir fragen nicht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120605019/fragment/page=0001

danach, was Deutschland nicht getan hat, um die Exkursion unserer Landsleute zu verhindern, aber wir beziehen uns speziell auf eine Reihe von Tatsachen, und Beweisen, daß die deutschen Behörden die Italiener der Gnade der türkischen Barbarei überlassen haben und nichts taten, um die Folgen der ottomanischen Barbarei zu verhindern. Dies ist die Wahrheit. Man zeigt sich in politischen Kreisen ebenso mißgestimmt über einen Artikel, welchen die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht hat, einen Artikel, in welchem sich das Blatt zugunsten der Türkei erklärt und sagt, daß Italien gezwungen wäre, seine Aktion im Aegäischen Meere zu beenden.

Hof- und Personalnachrichten.

Ein Besuch des Kaisers in Hannover ist auch in diesem Jahre geplant. Wie aus Hannover gedrahtet wird, will der Kaiser Donnerstag, 13. Juni, nachmittags, dort eintreffen und am 14., vormittags 1½ Uhr, auf der Fahrenwalder Heide sein Königsregiment besichtigen, sodann das Frühstück im Kasino der neuen Ulanenkaserne einnehmen und direkt nach Berlin zurückkehren.

Zu seinem alljährlichen Jagdbesuch beim Berliner Bankier Delbrück traf der Kaiser vorgestern nachmittag 5 Uhr in Briesen ein, von wo er sich sofort ins Jagdrevier begab und bis Eintritt der Dunkelheit pirschte. Er erlegte sechs Böcke. Im Schlosse zu Alt-Madlitz wurde der kaiserliche Jagdgast von Frau Bankier Delbrück empfangen. Der Kriegerverein bildete auf dem Weg zum Schlosse Spalier. Nach Aufhebung der Abendtafel wurde die Strecke besichtigt. Dienstag früh ging der Kaiser bereits um 3 Uhr morgens auf die Pirsch und schoß wieder 6 Böcke. Um 10 Uhr fuhr der Monarch im Auto nach Briesen und von dort im Sonderzug nach Berlin zurück.

Dresden, 4. Juni. Der König empfing heute mittag im Residenzschloß den bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling in Audienz. Anschließend fand eine Frühstückstafel statt. Der König hat dem Freiherrn v. Hertling das Großkreuz des Albrechtordens mit dem goldenen Stern verliehen.

Ausland.

Haldanes Mission gescheitert?

Wien, 3. Juni. Die „Wiener Allgemeine Zeitung" schreibt: Haldane hat seine Rückkehr nach England angetreten, ohne diesmal mit einer offiziellen deutschen Persönlichkeit in Fühlung zu treten. Die Nachricht einiger Blätter, daß der englische Kriegsminister bei seinem jetzigen Aufenthalte neuerliche Verhandlungen mit offiziellen politischen Persönlichkeiten haben würde, haben sich als unrichtig erwiesen. Das Schicksal der ersten Mission Lord Haldanes war ein solches, daß der englische Kriegsminister sich wohl nicht einer zweiten Mission unterziehen wollte. Haldane war seinerzeit im Winter in Berlin eingetroffen, und in seinen Konferenzen mit offiziellen Persönlichkeiten wurde eine Liste von 18 Punkten festgesetzt, über die Beratungen gepflogen werden sollten. Haldane hat diese Liste mit nach London genommen und erklärt, daß die deutsche Regierung innerhalb acht Tagen von der englischen Gegenvorschläge erhalten würde. Als nach zehn Tagen immer noch keine Nachricht von London vorlag, erfolgte in London eine unoffizielle vertrauliche Anfrage Deutschlands. Darauf ging in Berlin die überraschende Antwort ein, daß sich die englische Regierung nicht äußern könne, da Lord Haldane nur privatim nach Berlin gekommen wäre, ohne jeden Auftrag seiner Regierung. Diese unerwartete Auskunft Englands hatte den Erfolg, daß die Verhandlungen zwischen London und Berlin abgebrochen wurden. Damit haben sich die Beziehungen zwischen beiden Ländern durch Haldanes Mission eher verschlechtert, als gebessert.

(Soweit das Wiener Blatt, das sich diese Nachricht höchstwahrscheinlich nicht aus den Fingern gesogen hat? — Sollte auch hier der englische Botschafter in Wien, Herr Cartwright, jener — trotz der Interpellationsaffäre — heute noch in Wien tätige britische Diplomat, dessen Deutschfeindlichkeit notorisch ist, obschon deutsches Blut in seinen Adern fließt, der „Wiener Allg. Ztg." dieses Ei ins Nest gelegt haben? Qui vivra, verra!)

Der nächtliche Straßenkampf in Lüttich.

* **Brüssel**, 4. Juni.

Wie bereits gemeldet, ist besonders in den antiklerikalen wallonischen Landesteilen die Erregung über die Befestigung der klerikalen Regierung durch die jetzt offiziell auf 16 Stimmen festgestellte Verstärkung der Kammermajorität außerordentlich stark. Während in Brüssel nur vereinzelte Zusammenstöße stattfanden, zwischen den in Gruppen von Hunderten brüllend umherziehenden Demonstranten und der Bürgergarde, die alle Hauptkreuzungspunkte der Straßen besetzt hielt, wobei lediglich Fensterscheiben eingeschlagen wurden, gewannen in Lüttich und Verviers die Krawalle eine verhältnismäßig große Ausdehnung. Die Unruhen begannen hier wie gewöhnlich mit der Zertrümmerung der Fenster des Jesuitenklosters. Die Unruhestifter erhielten dann Verstärkung durch die Arbeiter dreier Fabriken aus Hersdahl, die wegen der Wahlergebnisse streikten. Diese zogen vor das Vereinshaus der Katholiken, zerschlugen die Fassade und rissen die als Sigeszeichen gehißte Fahne herunter. Die Polizeimannschaften wurden überwältigt und entwaffnet, das gleiche Schicksal widerfuhr der Bürgergarde. Jetzt wurde Gendarmerie und eine Schwadron Ulanen mobil gemacht. Inzwischen hatte sich die Revolte bis auf den Place Verde ausgedehnt. Von den Terrassen der dortigen Restaurants wurden Tische und Stühle und alles Bewegliche zu Barrikaden aufgeschichtet, und es entwickelte sich ein regelrechter Straßenkampf, wobei sowohl aus der Menge wie aus dem sozialdemokratischen Volkshause geschossen wurde. Daraufhin feuerten auch die Gendarmerie und die Soldaten, namentlich in die Fenster des sozialdemokratischen Volkshauses, aber auch in die Menge. Erst nach Mitternacht gelang es einer zweiten Schwadron Ulanen, von den Regimentern der Gardeschützen und der Bürgerwehr unterstützt, die Aufrührer zu zerstreuen. Während der Kampf hin und her wogte, schleppte man die Schwerverwundeten durch die Straßen in die Hospitäler. Drei wurden bereits tot eingeliefert. Zwei Brüder, 33 und 30 Jahre alte Fabrikarbeiter, hatten tödliche Schüsse in den Kopf erhalten, ein anderer älterer Arbeiter, Vater von zwei Kindern, starb nach der Einlieferung infolge eines Schusses durch die Brust. Fünf andere Männer sind so schwer verwundet, daß sie nicht wieder aufkommen dürften. 17 Personen liegen außerdem mit lebensgefährlichen Verletzungen durch Schuß- und Hiebwunden in den Hospitälern. Nach Dutzenden zählen die verwundeten Personen, die sich in ihre Behausungen flüchten konnten. Ebenso sind unter den Hunderten von Verhafteten viele leicht verletzt. Auch Gendarmen und Soldaten wurden mehrfach durch Schüsse verwundet oder sonst schwer mißhandelt. Die Plätze und Straßen der Stadt, wo der Aufruhr bis nach 1 Uhr morgens tobte, bieten heute früh einen furchtbaren Anblick. Das Pflaster ist mit Blut besudelt und mit Trümmern übersät. Alle Fensterscheiben in den Straßen sind zerschlagen und zerschossen. Alle Gaskandelaber, mehrere Hunderte an der Zahl, umgerissen. Alles, was als Waffe und Wurfgeschoß an den Hausfronten erreichbar war, wurde herabgerissen.

Der Handstreich des Grafen Tisza.

(.) **Budapest**, 4. Juni.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus ist durch einen Handstreich des Präsidenten Grafen Tisza die Wehrvorlage erledigt worden. Schon lange vor Beginn der Sitzung hatten sich alle Abgeordneten eingefunden. Ein starkes Polizeiaufgebot vor dem Parlament; in den Couloirs wimmelt es von Detektiven. In die Galerien wird niemand hineingelassen. Die jüngeren Mitglieder der Regierungspartei, lauter herkulische Gestalten, bilden eine Garde um den Grafen Tisza, um ihn vor Gewalttätigkeiten zu schützen. Die Aufregung ist kolossal.

Als der Präsident um ¼11 Uhr die Sitzung eröffnet, sagt Graf Apponyi zu seinen Genossen:

„Jetzt gehe ich hinein und bleibe, bis man mich hinausschleppt."

Sofort nach der Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten Tisza meldet sich das bekannte Mitglied der Justhpartei Hollo zum Wort, doch erklärt der Präsident, niemandem das Wort erteilen zu wollen. Die ganze Opposition springt auf und verlangt das Wort. In dem ungeheuren Lärm spricht Graf Tisza eine Viertelstunde lang, nur seinem Stenographen verständlich. Auf einmal steht die ganze Rechte auf und applaudiert. Die Oppositionellen stürmen in die Mitte des Saales und erfahren jetzt, daß auf den Antrag des Präsidenten die Wehrvorlage in zweiter und dritter Lesung angenommen worden ist.

Ueberstreik.

Newyork, 4. Juni. Aus Massachussetts wird gemeldet: 300 Weber, die sich im Streik befinden, griffen die Polizei an, die auf sie schoß und 7 der Streikenden erschoß.

Die Spionageaffäre im Spandauer Artilleriedepot.

Die Polizei verfolgt zwei Spuren!

* **Spandau**, 4. Juni.

Die Untersuchung in der Affäre des Einbruchdiebstahls im Spandauer Artilleriedepot ist noch nicht abgeschlossen. Ueber die Persönlichkeit der Täter steht noch nichts fest, auch kann bisher ein Verdacht in bestimmter Richtung nicht geäußert werden. Immerhin verfolgt die politische Polizei des Berliner Polizeipräsidiums zwei Spuren, von denen die eine in das Ausland, die andere nach Spandau und Berlin führt. Ein Gerücht, daß ein Sergeant und ein Feuerwerker der Spandauer Garnison, die sich einige Tage auf Urlaub befanden, als Täter in Frage kommen, hat sich als grundlos herausgestellt. Beide sind gestern aus dem Urlaub zurückgekehrt und konnten ihre Unschuld einwandfrei beweisen. Soviel hat die Untersuchung bereits ergeben, daß der Einbruch von langer Hand vorbereitet war und von Personen ausgeführt wurde, die genau Bescheid in den Bureauräumen des Artilleriedepots wußten. Der Militärbehörde kommt es vor allem darauf an, festzustellen, ob die Täter unter dem Bureaupersonal des Artilleriedepots zu suchen sind. Es wurden deshalb im Laufe des heutigen Tages die Schlösser der Türen und Schränke der in Frage kommenden Räumlichkeiten daraufhin untersucht, ob sie mit Nachschlüsseln oder Dietrichen geöffnet worden waren, oder ob hierzu die richtigen Schlüssel benutzt wurden. In diesem letzten Fall könnte nur ein Angehöriger des Depotpersonals als Täter oder Mitwisser in Frage kommen. Das Personal des Artilleriedepots besteht aus sieben Feuerwerksunteroffizieren, die sämtlich im Depotgebäude wohnen. Der Schrank, aus dem die Schriftstücke und Zeichnungen gestohlen wurden, ist ein Holzschrank. Die Diebe hatten auch versucht, einen in dem gleichen Zimmer stehenden Eisenschrank zu öffnen. Entweder widerstand dieser den Oeffnungsversuchen mit Dietrichen oder aber die Täter hatten nicht die für diesen Schrank passenden Schlüssel bei sich. Die Zeichnungen und Schriftstücke, die sich in dem Eisenschrank befanden, sind von weitaus größerer Bedeutung als die aus dem Holzschrank entwendeten. Diese sind zwar ebenfalls von Wert, werden jedoch von der Militärbehörde nicht als „geheim" bezeichnet. Im Gebäude des Artilleriedepots ist am Montag ein Taschenmesser gefunden worden, das niemand vom Personal gehört. Die Kriminalpolizei forscht nach dem Besitzer des Messers. Außerdem wurde heute vormittag in einer Spandauer Straße eine Rolle mit Zeichnungen gefunden, die angeblich zu den gestohlenen Dokumenten gehört. Im Laufe des Montags und Dienstag vormittag wurde ferner versucht, an den im Schrank zurückgelassenen Zeichnungen und an den Schranktüren Fingerabdrücke zu finden, die photographiert werden können. Zahlreiche Haussuchungen, die bei Angehörigen des Depotpersonals und anderen Spandauer Persönlichkeiten vorgenommen wurden, haben zu keinem Ergebnis geführt. Im übrigen soll, wie verlautet, in einigen Tagen eine offizielle Darstellung der ganzen Affäre veröffentlicht werden, ein weiterer Beweis dafür, daß die Behörden der Angelegenheit große Bedeutung beilegen.

Kongresse und Verbandstage.

Deutscher Verein für Psychiatrie.

Kiel, 1. Juni.

Unter dem Vorsitz des Geheimrats Prof. Dr. Moeli (Berlin) tagte hier der diesjährige Kongreß des Deutschen Vereins für Psychiatrie, der von etwa 200 Herren aus allen Teilen des Reichs besucht war. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen hielt Geheimrat Hoche (Freiburg i. Br.) ein Referat über die Bedeutung der Symtomenkomplexe in der Psychiatrie, besonders im Hinblick auf das manisch-depressive Irresein. Als Korreferent sprach über dieses Thema Professor Dr. Alzheimer (München). Während man früher fehlerhafter Weise einzelne Symptome zur Diagnose geistiger Krankheiten benutzte, ist man heute allgemein der Ansicht, daß nicht das Einzelsymptom charakteristisch für eine Krankheit sein kann. — Dr. Weber (Chemnitz) sprach über die Praxis bei der

Durchführung der Pflegschaft

nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Durch allzurasches Einsetzen der Pflegschaft werde oft die rechtzeitige Eindringung eines Erkrankten in eine Anstalt verhindert und dadurch seine Heilung in Frage gestellt. Im allgemeinen sollte das Gericht nicht bei jedem Insassen die Pflegschaft verhängen, vielmehr sollte man den Kranken ein gewisses Selbstbestimmungsrecht lassen. — Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Leppmann (Berlin) vertrat die Ansicht, daß die jetzt angewandte Art der Pflegschaft, wobei der Pflegling jederzeit hinter dem Rücken des Psychiaters die Außerkraftsetzung der Pflegschaft beantragen könne, völlig unzureichend sei. — Sodann beschäftigte sich die Tagung mit einem Antrage, die Vorarbeiten für ein Biologisches Institut zur Erforschung der körperlichen Grundlagen der Geisteskranken zu beginnen. Zur Begründung des Antrages führte Dr. Siemens (Berlin) aus, daß es nicht mehr genüge, zu hellen,

vielmehr müsse man vorbeugen.

Und hierzu sei es nötig, vor allem die biologischen Grundursachen der Geisteskrankheiten zu erforschen. Man wisse nur, daß Wechselbeziehungen zwischen den Leber-, Nieren- und Schilddrüsenstörungen einerseits und gewissen psychischen Vorgängen andererseits bestehen. Bei Verblödung ist stets das Rückenmark erkrankt. Der Antrag wurde schließlich einstimmig angenommen.

Einen interessanten Vortrag hielt Professor Dr. Stier (Berlin) über die Beziehungen der Hirnhälften zur geistigen Weiterentwickelung der Menschheit. Mit der Differenzierung der Hirnhälften schreitet diese Entwickelung fort und es sei z. B. nicht ratsam, daß linkshändige Kinder mit Gewalt zu Rechtshändern gemacht werden.

Zum nächsten Ort der Tagung wurde Breslau gewählt.

15. Deutscher Kriminalistentag.

II.

München, 31. Mai 1912.

Die Deutsche Landesgruppe der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung setzte heute die Beratungen ihrer 15. ordentlichen Hauptversammlun fort. Zur Beratung stand lediglich das Thema:

„Das Arbeitshaus,

seine gegenwärtige Gestaltung in den einzelnen Bundesstaaten und seine Verwendung im künftigen Strafgesetzbuch". Der Referent hierüber, Großherzoglich Badischer Ministerialrat Dr. v. Engelberg (Karlsruhe), machte zu diesem Thema folgende interessante Ausführungen:

Der Vorentwurf zu einem deutschen Strafgesetzbuch beabsichtigt in gewissen, gesetzlich bestimmten Fällen, wenn die Tat auf Arbeitsscheu oder Liederlichkeit zurückzuführen ist, die Einsperrung des Täters in ein Arbeitshaus auf die Dauer von 6 Monaten bis zu 3 Jahren, wenn diese Maßregel erforderlich erscheint, um den Täter an ein gesetzmäßiges und arbeitsames Leben zu gewöhnen. Nach den Motiven ist diese Unterbringung in einem Arbeitshause als Präventivmaßregel gedacht, die darauf berechnet ist, den Zustand der Verwahrlosung zu bekämpfen. Zur Erreichung dieses Zweckes hat man auf das Arbeitshaus gegriffen, weil „der Arbeitszwang im Arbeitshaus strenger und wirksamer, d. h. auch eindrucksvoller und erziehlicher ist als im Gefängnis". Die Motive besagen ferner, daß diese Erfolge auch dann zu erreichen seien, wenn künftig neben den bisher hauptsächlich in Arbeitshäusern untergebrachten Bettlern und Landstreichern auch schwere Verbrechernaturen dortselbst verwahrt würden. Da diese Ansicht der Motive von der erzieherischen Wirkung der Arbeitshausstrafe, namentlich auch in Kreisen der Praktiker, lebhaft bestritten wird, hielt es der Vorstand der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung für nutzbringend, neuerdings Erhebungen zu veranstalten, wie solche seinerzeit Professor v. Hippel in seinem maßgebenden Werke „Die strafrechtliche Bekämpfung von Bettelei, Landstreicherei und Arbeitsscheu" veröffentlicht hat. Der Referent hat sich der Aufgabe unterzogen und gefunden, daß die Ansichten, von denen die Motive des Vorentwurfs ausgingen, nicht haltbar sind.

Das Ergebnis seiner Erhebungen faßt der Referent wie folgt zusammen: 1. Die Errichtung von Arbeitshäusern im Sinne des § 42 des Vorentwurfes empfiehlt sich nur dann, wenn im Gesetz Vorkehrung getroffen ist, daß diese Verwahrungsart ebensowenig für schwere Verbrecher, namentlich für Zuhälter und Sittlichkeitsverbrecher, als für geringe, nur mit Haft bedrohte Delikte zur Anwendung kommt. Umgekehrt soll das Gesetz das Arbeitshaus nicht nur für bestimmte Straftaten zulassen, sondern dem Richter die Möglichkeit geben, bei allen Straftaten, die auf Arbeitsscheu oder Liederlichkeit zurückzuführen sind, wenn beim Täter die Gewöhnung an ein gesetzmäßiges und arbeitsames Leben erforderlich erscheint, auf Arbeitshaus zu erkennen, falls diese Maßnahme nicht wegen der Schwere oder Unbedeutendheit der Tat ausgeschlossen ist. 2. Als Arbeitshäuser im Sinne des § 42 des Vorentwurfes kommen die heutigen Arbeitshäuser nicht in Frage, da sie für die ihnen künftig zufallenden Aufgaben nicht eingerichtet sind. 3. Die neuen Arbeitshäuser müssen Staatsanstalten sein, die in baulicher Hinsicht der größeren Gefährlichkeit der Insassen Rechnung tragen, eine eingehende Sonderung und individuelle Behandlung derselben ermöglichen und hinsichtlich der geistigen, moralischen und physischen Ausbildung der Insassen so ausgestaltet sind, daß sie ihrer Aufgabe, dieselben an ein gesetzmäßiges und arbeitsames Leben zu gewöhnen, gewachsen sind. In dieser Hinsicht ist auf Schaffung der nötigen Beamtenstellen, die Auswahl der Beamten und die Errichtung eines vielseitigen Arbeitsbetriebes das größte Gewicht zu legen. 4. Für die, namentlich unter der umherziehenden Bevölkerung sich vorfindende Masse Nichtarbeitsfähiger und gemindert Arbeitsfähiger müssen Bestimmungen getroffen werden, die ihre Unterbringung und Verwahrung in Pflegeanstalten durch die Polizei unter dem Gesichtspunkte der Bedürftigkeit sichern.

Nach der Diskussion wurde die Tagung vom Vorsitzenden mit üblichen Dankesworten geschlossen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 5. Juni.

Erinnerungsbrunnen für einen Sohn unserer Stadt.

Im Garten der Frauenklinik in Bonn ist kürzlich zur Erinnerung an den langjährigen Direktor der Frauenklinik, Geheimen Obermedizinalrat Professor Dr. Fritsch, ein Brunnen, eine Stiftung von Schülern und Verehrern des Gelehrten, eingeweiht worden.

Professor Fritsch ist ein Kind unserer Stadt und heute noch eine in weiten Kreisen wohlbekannte Persönlichkeit. Durch Krankheit ist Herr Geheimrat Fritsch gezwungen, von der Ausübung seiner Aemter zurückzutreten. Fast 40 Jahre

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120605019/fragment/page=0002

hat Fritsch als akademischer Lehrer in Halle, Breslau und Bonn gewirkt, davon 32 Jahre als Leiter der Frauenkliniken in Breslau und Bonn. Er war ein ausgezeichneter Lehrer. Eine große Zahl wissenschaftlicher Arbeiten gibt Zeugnis von seiner umfassenden Tätigkeit auf allen Gebieten der Gynäkologie und Geburtshilfe. Meisterhaft ist sein Darstellungstalent; er versteht es, die Ergebnisse mühsamer wissenschaftlicher Forschung in so anregender Schreibweise wiederzulegen, daß die Lektüre seiner Bücher und Aufsätze ein wirklicher Genuß ist. Sein Buch über die Krankheiten der Frau ist nicht nur in Deutschland in vielen Auflagen verbreitet, sondern auch in mehrere Sprachen übersetzt worden, es hat so seinen Namen weithin durch die Lande getragen. Das von ihm begründete Zentralblatt für Gynäkologie ist zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel für alle in- und ausländischen Gynäkologen geworden. Unter seinen Fachgenossen erfreute er sich des größten Ansehens. Glänzend war er auch als Arzt und Operateur. Neben seiner umfassenden amtlichen Tätigkeit fand er noch Zeit, sich allgemeinen Interessen hinzugeben. Trotz aller Anerkennungen und Ehren blieb er doch immer einfach und bescheiden.

Der Fritsch-Brunnen, ein Werk Professors Albert Küppers, ist in ganz einfachen architektonischen Formen gehalten. Eine glatte Wand wird zu beiden Seiten von pfeilerartigen Vorsprüngen abgeschlossen. Im unteren Teile schließt sich das in flachem Halbrund geführte Brunnenbecken an. Zu beiden Seiten setzt sich die Wand in das Halbrund zweier Bänke fort. In der Mitte der Wand sieht man das lebensgroße, stark herausgearbeitete Bronzerelief, das die charakteristischen Züge von Geheimrat Fritsch im Dreivierteiprofil zeigt. Das Denkmal, aus dem lebenspendendes Naß quillt, soll in seiner einfachen Formenwirkung ein würdiges Sinnbild sein für den Arzt, der selbst oft ein Lebensspender gewesen ist.

Ensemble-Gastspiel Meininger Hofschauspieler.

Es ist auffallend, wie sich gerade in jüngster Zeit das Interesse des Theaterpublikums dem Hebbelschen Drama „Gyges und sein Ring" zuwendet. Die Hoftheater in Dresden und Weimar, das neue Schauspielhaus in Berlin und viele andere hervorragende Bühnen haben in dieser Saison sehr erfolgreiche Aufführungen des Werkes zu verzeichnen. Es scheint, als ob diese eigenartig schöne Dichtung, die zu den besten Erzeugnissen der dramatischen Literatur zu zählen ist, erst jetzt aus dem Aschenbrödeldasein erlöst werden sollte, das sie früher in dem Spielplan der Bühnen geführt hat.

Es ist deshalb nur anerkennungswert, daß die Meininger Hofschauspieler für ihr hiesiges Gastspiel gerade dieses Stück gewählt haben, dessen Stimmungsinhalt Hebbel selbst mit folgendem Distichon charakterisiert:

„Einen Regenbogen, der minder grell als die Sonne
Strahlt in gedämpftem Licht, spannte ich über das Bild;
Aber es sollte nur funkeln und nimmer als Brücke
dem Schicksal dienen, denn dieses entsteigt
einzig der menschlichen Brust."

Die Entwicklung der Kunst

in kurzen Worten und doch so lehrreich darzustellen, daß jeder Laie die wichtigsten Anhaltspunkte für die richtige Betrachtung von Kunstwerken erhält, ist gewiß keine leichte Aufgabe. Um so anerkennenswerter ist die Art und Weise, wie Herr Maler C. A. Korthaus diese Aufgabe vor einem leider nicht allzu zahlreichen Publikum in der Ausstellung des Künstlerbundes „Bavaria" im oberen „Thaliasaale" am Dienstag abend gelöst hat. Herr Korthaus führte an der Hand von sehr geschickt ausgesuchten Beispielen seine Zuhörer und Zuschauer in schwungvollem Zuge von der kirchlichen Malerei des 14. bis 15. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Seine trefflichen Ausführungen fanden mit Recht so starken Beifall, daß sich eine Wiederholung des Vortrages empfehlen dürfte, dessen Besuch jedermann nur wärmstens empfohlen werden kann.

Hoffentlich erhält die Leitung der „Bavaria" baldigst dazu zahlreiche Anmeldungen, hoffentlich wächst auch der Besuch der Ausstellung ständig; denn die Bilder und Skulpturen sollte jeder Gebildete sich schleunigst ansehen, da am Donnerstag schon der Schluß der Ausstellung stattfindet.

Hallischer Fußballsport.

Wacker I gegen Britannia I 3:1. Das mit Interesse erwartete Treffen beider Mannschaften endete mit dem Siege Wackers mit 3:1. Zur Halbzeit stand das Spiel bereits 3:1; nur der durch den Gewitterregen aufgeweichte Boden und das Geschick und große Glück des Britentormannes verhinderten weitere Erfolge des Gaumeisters. Von dem letztbin gerühmten Zusammenspiel und Schußvermögen der Briten sah man wenig. — Wacker II als Meister der II. Klasse verlor im Befähigungsspiele gegen Borussia I mit 3:2; Halbzeit 1:1. Das Spiel muß wiederholt werden, da dasselbe 10 Minuten vor Schluß wegen des Regens abgebrochen wurde. — Wacker V spielte gegen Britannia IV vollständig überlegen 3:0 (1:0).

Die Ortskrankenkasse für die Maschinenfabriken, Dampfkesselfabriken usw. hat mit dem „Verband Hallescher Kassenärzte" einen Vertrag über die Behandlung ihrer augenkranken Mitglieder auf dem Boden der freien Arztwahl abgeschlossen.

Der Verein deutscher Studenten Halle-Wittenberg veranstaltet am nächsten Donnerstag, abends 8½ Uhr, einen öffentlichen akademischen Vortragsabend über die Jugendbewegung. Es werden sprechen Major v. Poser und Groß-Naedlitz über „Zwecke und Ziele der deutschen Jugendbewegung, im besonderen des Jungdeutschland-Bundes" und Assessor Dr. Reimers über „Die Jugendpflege und die Gebildeten".

Frankesher Jünglingsverein an St. Ulrich (Leiter: Pastor Heintke). Mittwoch, den 5. d. M., abends 8 Uhr Zusammenkunft der älteren Abteilung. Sonnabend, den 8. d. M., Kriegsspiel. Abmarsch 8½ Uhr ab Hettstedter Bahnhof.

Gerichtsverhandlungen.

Das Urteil im Müllheimer Eisenbahnprozeß.

S. u. H. **Berlin, 4. Juni. (Priv.-Tel.) In dem Prozeß wegen des Müllheimer Eisenbahnunglückes wurde heute, nach fast dreiwöchentlicher Verhandlung, das Urteil gesprochen. Die Angeklagten, Lokomotivführer Platten wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung und Gefährdung eines Eisenbahnzuges zu zwei Jahren vier Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 10 Monaten Untersuchungshaft, der Zugführer Bähr zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Heizer Männle wurde freigesprochen.**

Provinzialnachrichten.

Schwerer Kampf zwischen Polizei und Einbrechern.

□ **Gotha, 4. Juni.** Das „Gothaer Tagebl." meldet: Vergangene Nacht zwischen 12 und 1 Uhr wurden von unseren hiesigen Kriminalbeamten Bischof, Hellmund und Hafermann zwei gefährliche Einbrecher in einem hiesigen Hotel verhaftet. Die Verhaftung gestaltete sich äußerst schwierig, denn die beiden 20 Jahre alten internationalen Einbrecher leisteten, bewaffnet mit Dolch und Revolver, gewaltigen Widerstand. Zwischen den Kriminalbeamten und den Verbrechern entstand ein Ringen auf Leben und Tod. Sie wurden aber schließlich übermannt, zu Boden geworfen und gefesselt. In diesem Zustande wurden sie auf die Polizeiwache transportiert. Die beiden Einbrecher sind diejenigen, die seit einigen Wochen unsere Bürgerschaft beunruhigten. Die Kriminalpolizei hatte diese gefährlichen Einbrecher durch ihre unermüdlichen Recherchen, an denen sich auch unsere gesamte Schutzmannschaft bei ihren nächtlichen Patrouillen beteiligte, ermittelt. Die Festnahme war aber damals nicht erfolgt, da die beiden Verbrecher plötzlich abgereist waren. Jedoch hatten sie hier eine „Liebste" zurückgelassen, die von der Polizei aufgegriffen wurde. Die Frauensperson war im Besitze einer größeren Summe baren Geldes, das sie von ihren Galanen erhalten hatte. Das Mädchen, welches aus Köstritz stammt und ihren Eltern entlaufen war, gab im Polizeiverhör eine genaue Beschreibung der beiden Gauner. Die hiesige Kriminalpolizei unterrichtete sofort die Polizeibehörden der Nachbarstädte. Die Einbrecher mußten jedoch wieder in der Verbrecherwelt der Großstadt untergetaucht sein. Gestern haben sie nun abermals ihre Schritte hierher gelenkt. Sie logierten sich wieder in demselben Hotel ein. Die Polizei bekam Kenntnis und nun ereilte sie, wie oben geschildert, das Schicksal. Die beiden Verbrecher traten in feinster Toilette auf. Sie waren mit Gummimänteln bekleidet, trugen elegante Handreisetaschen, in denen sich sämtliche moderne Einbrecherwerkzeuge befanden. Selbstverständlich führten sie, wie schon eingangs erwähnt, geladene Revolver und Dolche bei sich. Eine Anzahl Uhren und Ringe wurden bei ihnen vorgefunden. Die beiden internationalen Einbrecher haben in letzter Zeit hauptsächlich in Erfurt, Weimar und Düsseldorf mit großen Erfolgen ihr strafbares Handwerk ausgeführt. Der eine ist der Handarbeiter Hans Ziegenhardt, geboren in Gotha, der seinen Wohnsitz später in Erfurt hatte. Der andere stammt aus Berlin, ist von Beruf Klempner. Ziegenhardt wird schon längere Zeit von auswärtiger Staatsanwaltschaft wegen Verbüßung einer halbjährlichen Gefängnisstrafe steckbrieflich verfolgt.

Die Entführung zweier Dresdnerinnen.

Dresden, 4. Juni. Eine sensationelle Aufklärung findet das Verschwinden zweier junger Mädchen aus angesehenen Dresdener Familien, die vor etwa 14 Tagen während einer Theatervorstellung aus dem Theater verschwanden und seitdem nicht mehr gesehen wurden. Eine von ihnen ist die Tochter eines reichen Automobilfabrikanten, während die Eltern der andern gleichfalls eine hohe gesellschaftliche Position einnehmen. Vor einigen Tagen lief plötzlich ein Brief bei dem Bräutigam der einen ein, worin sie ihm schrieb, daß sie ihn zwar liebe, doch hätte sie ihn unter einem unwiderstehlichen Zwange verlassen müssen. Manche glauben, daß die Mädchen vermutlich durch Hypnose zu ihrer Flucht veranlaßt worden waren. Aus dem Poststempel des Briefes, der aus Abbazzia kam, schloß die Polizei, daß die beiden Mädchen sich über Fiume nach Amerika eingeschifft hätten. Die Fiumer Polizei stellte daraufhin fest, daß die beiden Mädchen, Berta M. und Charlotte K., mit dem Dampfer „Pannonia" nach Amerika abgefahren waren. Daraufhin wurde das deutsche Konsulat in Gibraltar verständigt und der dortige Konsul hat gestern die beiden Mädchen in Gibraltar in Empfang genommen und wird sie den Eltern, welche ihnen nach Genua entgegengereist sind, übergeben.

Die Mörder des Forstlehrlings Klie.

Nordhausen, 4. Juni. Der Sägemühlenbesitzer Nierat aus Elbingerode, der unter dem Verdacht verhaftet worden war, den Forstlehrling Hermann Klie erschossen zu haben, hat ein volles Geständnis abgelegt. Er hat eingeräumt, den Forstlehrling, der sich am Abend des 23. Mai in dem Forstorte Silberkulk bei Elbingerode auf den Rehbockanstand begeben hatte und dabei auf drei Wilderer gestoßen war, aus dem Hinterhalt mit zwei Schüssen niedergestreckt zu haben. Seine Gefährten bei der Mordtat, die Arbeiter Keyl und Sohn, sind ebenfalls verhaftet worden. Auf die Ergreifung des Mörders hatte die Staatsanwaltschaft in Halberstadt eine Belohnung von 1000 Mark gesetzt.

Rentiert sich das Stadtbad?

Gotha, 31. Mai. Zum vierten Male seit seinem Bestehen ist die Benutzung des Stadtbades für den Zeitraum eines Jahres festgestellt worden. Sie ist erfreulicherweise von Anfang an stetig gewachsen, ein Beweis, daß der Nutzen der Anlage immer mehr gewürdigt wird. Das letzte Jahr namentlich zeigt einen gewaltigen Fortschritt. Das „Tageblatt" schreibt dazu: Wir wollen die jährlichen Ergebnisse kurz zusammenstellen: Die Zahl der Bäder betrug in den Jahren 1908-09 (½ Jahr), 1909-10, 1910-11 und 1911-12: Schwimmbäder 31 675, 65 089, 69 273, 76 672. Wannenbäder 5885, 16 873, 21 937, 26 937. Brausebäder 3088, 11 945, 15 768, 19 585. Schwitzbäder 643, 964, 1124, 1670. Zusatzbäder (nur 1911-12) 1242. Durchschnittlich kommen auf den einzelnen Badetag in den genannten Jahren 220, 268, 305, 354 Badende. Die Einnahmen aus dem Badegeld sind entsprechend gestiegen: 11 498, 22 665, 25 426, 32 686, während sich der Zuschuß aus der Stadthauptkasse verringert hat: 9642, 12 644, 11 316. Der Zuschuß für 1911-12 ist noch nicht festgestellt. Bei der Mehreinnahme von ungefähr 7000 Mark aus den Badegebühren ist zu erwarten, daß er sich bedeutend vermindert. Bedenkt man, daß in den Ausgaben des Stadtbades für 1911-12 5660 Mark für Wasserentnahme enthalten sein werden, so kann man sich mit der Hoffnung tragen, daß schon in der Rechnung von 1911-12 die Stadthauptkasse zur Erhaltung des Betriebes im Stadtbad lediglich die Kosten für das Wasser zuzuschießen hat, die ihr unter einem anderen Titel als Einnahme wieder zufließen. Wollte sich die Stadt dazu entschließen, das Wasser dem Stadtbade unentgeltlich zu liefern, oder wenigstens den Preis von 8 Pfg. für das Kubikmeter auf 2 Pfg. herabzusetzen, wie es in anderen Städten geschieht, wo eine Abgabe für die Entnahme städtischen Wassers überhaupt besteht, so wäre der Zeitpunkt nahe gerückt, wo zwei wichtige Forderungen sich erfüllen ließen, die Begründung eines Erneuerungsstockes für das Stadtbad und eine Ermäßigung des Badepreises für die unbemittelte städtische Schuljugend.

e. **Brehna, 4. Juni.** (Stubenbrand.) Heute morgen gegen 6 Uhr brach in der Villa des Herrn Rentier Ose hier ein Stubenbrand aus. Das Feuer konnte noch rechtzeitig gelöscht werden. Die Feuerwehr brauchte nicht auszurücken. Die Entstehungsursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

f. **Zörbig, 4. Juni.** (Missionsfest.) Am Sonntag fand in unserm Nachbarorte Spören das Missionsfest der Ephorie Brehna statt. Die Festpredigt in der festlich mit Birken und Tannen geschmückten Kirche hielt Herr Pastor Obenhaupt-Pöttgl. Verschönt wurde die Feier durch zwei Alt-Sololieder, vorgetragen durch Frau Postmeister Knecht-Zörbig, sowie durch Gesang des gemischten Chores aus Spören. Zur Nachfeier war der herrliche Park der Jordanschen Erben bereitwilligst zur Verfügung gestellt worden. Leider mußte dieselbe in letzter Minute infolge eines eintretenden Gewitters im Friedrichschen Gasthofe abgehalten werden. Bei der Nachfeier im überfüllten Saale brachte, neben den Gesängen des Spörener Kinderchores, der Kirchenchor von Zörbig, unter Leitung des Herrn Kantor Mahn, auch einige Lieder zum Vortrag.

Vermischtes.

Für 50 000 Mark Briefmarken gestohlen. Aus Köln wird berichtet: In der vergangenen Nacht sind Diebe in das Lokal des Postamts 10 an der Aachener Straße eingedrungen und haben Freimarken im Werte von etwa 50 000 Mark erbeutet, und zwar 150 000 Stück 10 Pfg.-Marken, 40 000 Stück zu 20 Pfg., 30 000 zu 25 Pfg., 10 000 zu 30 Pfg., 6000 zu 40 Pfg. und 30 000 zu 50 Pfg., sowie 300 Stück Postkarten. Ferner sind ihnen 400 Mk. in die Hände gefallen.

Der 260 000 Mark-Gewinn der preußischen Klassenlotterie fiel nach Essen a. d. Ruhr. Das Los wurde von Fabrikarbeitern und Bergleuten gespielt.

Todessturz im Zirkus. Während der Vorstellung im Zirkus Solange in Krakau spielte sich eine aufregende Szene ab. Bei der sogenannten Todesfahrt stürzte ein Radfahrer vier Stockwerke hoch aus einer Schleife und blieb tot auf dem Platze liegen.

Die angebliche Unterschlagung von 12 000 Mark Stempelgeldern wird dem ehemaligen Berliner Justizrat Oskar Ehrlich, der sein Bureau in der Königgrätzer Straße hatte und später nach Hessenwinkel verzogen ist, zur Last gelegt. Es ist bereits früher gegen E. ein Strafverfahren wegen angeblicher Veruntreuungen eingeleitet, dann aber fallen gelassen worden. Ob das neu eingeleitete Verfahren zu einer Anklage führen wird, steht noch dahin. Jedenfalls bestreitet der Beschuldigte, sich irgendwie strafbar gemacht zu haben.

Raubmord um vier Heller. In Mlcehoch bei Schlan in Böhmen überfiel der Maurer Stary den 80jährigen Bettler Parizek, verletzte ihn tödlich durch Axthiebe und raubte ihm seine Barschaft von vier Hellern. Der Mörder flüchtete und konnte bisher nicht ergriffen werden.

Sport.

Renn-Depeschen.

Rennen zu St. Ouen, Dienstag, den 4. Juni 1912.

I. Prix de la Limagne. Verkaufs-Steeple-Chase. Dist. 3600 Meter. Fr. 3000. 1. Va Bon Train II (Bourdale), 2. Champ l'Oiseau (W. Head), 3. Sartory (Heath). Toto: Sieg: 82, Pl. 18, 12, 22 : 10. Ferner: Decave, Notable, Lion de Corec, Janvier, Malechite II.

II. Prix du Gevaudan. Hürden-Rennen. Dist. 2800 Meter. Fr. 3000. 1. Azarias (Groom), 2. Caroline (Thibault), 3. La Source (G. Hall). Toto: Sieg: 36, Pl. 16, 59, 16 : 10. Ferner: Panache II, Starborn, Geroy, Agani, Mirliflor III, Carloman, Tour de Nesle, Scandale, Montforzal, Kephir, Esperanza.

III. Prix du Cantal. Steeple-Chase. Dist. 3400 Meter. Fr. 4000. 1. Telemaque II (Mallon), 2. Fitz Blum (Turner), 3. Ferma (X.). Toto: Sieg: 46, Pl. 22, 22 : 10. Ferner: Vinifera, Annese, Magd, Sauvons la France.

IV. Course de Haies Annuelle de Saint Ouen. Hürden-Rennen. Distanz 3700 Meter. Fr. 20 000. 1. Nioumajou (Parfrement), 2. Balsaddon (Chadwick), 3. Le Roi (W. Head). Toto: Sieg: 72, Pl. 18, 27, 16 : 10. Ferner: Nemue Menage, Beriot, Xiphares, Made in England, Joyeux V, Batalieur, Viscos III, Infortune, Toyshop, William Rex, Imperator III.

V. Prix du Puy de Dome. Steeple-Chase Handicap. Dist. 4100 Meter. Fr. 5000. 1. Thiphaine (A. Chapmann), 2. Burgonde (Bourdale), 3. Bas le Masques (G. Hall). Toto: Sieg: 59, Pl. 34, 43 : 10. Ferner: Le Negre, Boheme II.

VI. Prix de l'Auvergne. Hürden-Handicap. Dist. 2800 Meter. Fr. 4000. 1. Brige IV (Thibault), 2. Biscuit II (A. Benson), 3. Le Grosil (W. Head). Toto: Sieg: 180, Pl. 40, 28, 21 : 10. Ferner: Miß Nick, Dilskin, Manoir, Princes Touque, Marionette, Equite II.

Rennen zu Frankfurt a. M., Dienstag, den 4. Juni.

I. Eesting-Flach-Rennen. Distanz 2000 Meter. Ehrenpreis u. 4000 Mark. 1. Rutland Arms (Dr. Riese), 2. Flibustier (Lt. Jeltmann), 3. Saint Anton (Lt. Leinbrand). Toto: Sieg: 12. 3 lieben.

II. Staufen-Hürden-Rennen. Dist. 2800 Meter. 5000 Mark. 1. Protegee (M. Seifert), 2. Benjamin (Prinzen), 3. Erato (X.). Toto: Sieg: 41, Pl. 12, 12, 24 : 10. Ferner: Rowdie, Halte, J. H. L. Ray o'Light, Briar Trush.

III. Fortuna-Jagd-Rennen. Dist. 3000 Meter. 3500 Mark. 1. Blazide (H. Ludwig), 2. Shirley (Dr. Riese), 3. Fenloe (Boyneburgk). Toto: Sieg: 25, Pl. 11, 15 : 10. Ferner: Oatfield, Wire Buller, Rabenlocke, Terpschore.

IV. Kaiser-Preis-Jagd-Rennen. Handicap. Dist. 4000 Meter. Ehrenpreis und 10 000 Mark. 1. Hacyon Days (v. Lotzbeck), 2. Nickelkönig (v. Wagenheim), 3. Corhais (Egan-Krieger). Toto: Sieg: 20, Pl. 11, 11 : 10. Ferner: Mourlan, Counterfeit, Ibycus, Le Rebas.

V. Preis von Schwalbach. Jagd-Rennen. Dist. 3500 Meter. 5000 Mark. 1. Athenian (M. Seifert), 2. Jabeau (Unterholzner), 3. Fifth Ace (Schuller). Toto: Sieg: 14, Pl. 14, 15, 18 : 10. Ferner: Gaspard, Proud Spirit, Mourose, Black Satin, Ray o'Leight, Hunwick.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120605019/fragment/page=0003

VI. Buchenrode-Jagd-Rennen. Dist. 4000 Meter. Ehrenpreis und 5000 Mark. 1. Meerbraut (v. Berchem), 2. Sagesse (Gr. Holck), 3. Pas de Quatre (X.). Toto: Sieg: fehlt. Ferner: Versbau, Sorgenbrecher.

VII. Rennen ausgeblieben.

Heute: Rennen Karlshorst, Le Tremblay.

Letzte Nachrichten.

Ernste Zustände in Belgien.

Brüssel, 4. Juni. Für heute abend sind in Brüssel und den meisten größeren Städten Belgiens die Bürgersoldaten einberufen worden, da man Zwischenfälle befürchtet. Die gestrigen Zusammenstöße in Lüttich haben im ganzen Lande große Entrüstung hervorgerufen. Gerüchtweise verlautet, daß morgen vom Generalrat der Arbeiterpartei der Generalstreik für ganz Belgien erklärt werden wird. In der Borina und dem Mittelbecken ist der Ausstand bereits ausgebrochen. Die Mehrzahl der Fabriken steht still. Mehrere tausend Ausständische sind aus Lalauvier abmarschiert, um in der Umgegend ihre Kameraden aufzufordern, die Arbeit niederzulegen. Ein Sonderzug aus Charlerois brachte Truppen nach der bedrängten Gegend. Die Lage ist äußerst ernst.

In Verviers sind bei den gestrigen Zusammenstößen 12 Personen verletzt worden. Die Polizei und Gendarmerie feuerte auf die Menge. In Antwerpen und Brüssel haben Miliztruppen Kundgebungen veranstaltet. In ersterer Stadt sollen Truppen sogar Fenster eingeworfen haben. Die katholische Presse verlangt die Auflösung dieser Truppen.

In Brüssel dauerten bis 2 Uhr morgens die Zusammenstöße; auch hier machten Polizei und Gendarmerie von der Waffe Gebrauch und verletzten zahlreiche Personen. Einer der Verletzten ist heute seinen Wunden erlegen. Viele Verhaftungen sind vorgenommen worden. Von den Behörden werden für heute nacht umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Zusammenstöße in Lüttich werden den Gegenstand einer Interpellation im Lütticher Gemeinderat bilden. Auch in der Kammer werden sie zur Sprache gebracht werden.

Unter den belgischen Truppen macht sich eine Bewegung geltend zugunsten der administrativen Teilung in eine wallonische und vlämische Provinz. Der Abgeordnete Destra soll die Angliederung der wallonischen Provinz an Frankreich vorbereiten. — Der Rektor der Brüsseler Universität hat die Prüfungen vertagt, da durch die Einberufung der Miliz viele Studenten verhindert sind, den Vorlesungen beizuwohnen. — In einer Studentenversammlung befürwortete ein Sprecher der Studentenschaft die direkte Aktion. Dieser Vorschlag wurde aber abgelehnt. Man sieht mit großem Ernst der Entwickelung der Dinge entgegen, besonders dem Tage der Einberufung. Man ist allgemein in Brüssel der Ansicht, daß Belgien ernsten Ereignissen entgegensieht.

Die russische Gersten-Lieferung.

Hamburg, 4. Juni. In dem heute gefällten Schiedsgerichtsurteil in Sachen der Lieferung russischer Gerste trotz der Dardanellensperre ist ebenso wie in den früheren Fällen zugunsten der Verkäufer entschieden worden.

Liebesdrama.

□ **Braunschweig**, 4. Juni. Im Lechrumer Holze bei Braunschweig wurde heute nachmittag von Soldaten der 20jährige Schreiber Helling und die 15jährige Tochter eines Milchhändlers aus Braunschweig erschossen aufgefunden. — Wie die „Braunschw. Neuest. Nachr." melden, ist unglückliche Liebe das Motiv zur Bluttat. Die Eltern des Mädchens wollten eine Heirat der jungen Leute noch nicht zulassen. Das Mädchen beging heute seinen 15. Geburtstag.

Bäder und Kurorte.

See- und Solbad Swinemünde versendet seine Einladung zum Kuraufenthalt in Form eines reich illustrierten Führers nebst Pharusplan des Bades und seiner Umgebung. Wir erfahren daraus, daß das große und schöne Ostseebad neben den Seebädern über natürliche 5proz. Solbäder, medizinische, elektrische usw. Bäder sowie über ein medico-mechanisches Institut verfügt, daß es ein vornehmes Kurhaus, einen prächtigen Kurpark mit mustergültigen Tennisplätzen sein eigen nennt, und daß es endlich mit allen modernen hygienischen Einrichtungen wie Kanalisation, Wasserleitung, Schlachthaus, Eiswerk usw. ausgestattet ist. Die Verkehrseinrichtungen und Möglichkeiten sind die besten. Der Führer wird vom Ostseebäderverband Berlin NW. 7, Unter den Linden 76a, sowie der Badeverwaltung kostenlos abgegeben.

Witterungs-Aussichten.

Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Ilmenau, Dienstag, 4. Juni, 8 Uhr morg.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Ein Teil des westlichen Tiefs ist nach der Ostsee gezogen, ein zweiter kräftiger Kern folgt von den Britischen Inseln nach. Auch das Hoch hat abgenommen, so daß Fortdauer der unbeständigen, mäßig kühlen Witterung mit Neigung zu Regenfällen zu erwarten ist.

Witterungsaussicht für den 5. Juni:

Mäßiger südwestlicher Wind, ziemlich bewölkt, mäßig kühl, zeitweise Regen.

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburg. Zeitung".

Dienstag, 4. Juni 1912, 8 Uhr morgens.

Die langgestreckte Tiefdruckfurche, die auch heute wieder verschiedene Zentren aufweist, hat eine Achsendrehung ausgeführt, so daß sich der gestern über der Ostsee gelegene Ausläufer von uns entfernt hat. Im Dienstbezirk sind daher gestern meist nur schwache Regenfälle aufgetreten. Auf der Vorderseite der von Westen heranziehenden neuen Teilminima haben wir bei südlichen Winden vorwiegend bewölktes, warmes Wetter mit verbreiteten Gewittern zu erwarten.

Unbeständiges Wetter.

Witterungsbericht vom Brocken, Montag, den 3. Juni 1912.

(Originalbericht, Nachdruck verboten.)

Der Monat Juni, der auch als Rosenmonat bekannt ist, hat bereits vor einigen Tagen seinen Einzug gehalten. Am 1. d. Mts. hatten wir hier oben einen schönen Sommertag, die Kuppe war tagsüber nebelfrei, die höchste Temperatur erreichte fast 13 Grad Wärme. Der Himmel war teilweise mit Gewitterwolken bedeckt und ein schwacher Wind aus östlicher Richtung mit 2 bis 6 Mtr. Geschwindigkeiten strich langsam über die Brockenkuppe. Die Fernsicht war größtenteils durch starke Dunstschichten in der Ebene sehr beschränkt. Bis Sonntag mittag war der Witterungscharakter teilweise ziemlich günstig, darauf trat bei fallendem Barometer gegen 1½ Uhr mittags ein vorübergehender Witterungsumschlag infolge Gewitters ein. Am 2. erreichte das Maximum-Thermometer 14 Grad Wärme, auch türmten sich um 1 Uhr nachm. im Südwesten und Westen gewaltige Gewitterwolken auf, so daß dem Ausbruch von Gewitter mit Bestimmtheit entgegen gesehen werden konnte. Um 1½ Uhr nachm. erschien im Südwesten ein starkes Gewitter, das sehr langsam über die Meteorologische Station fortzog und gegen 3 Uhr nachm. in nordöstlicher Richtung abzog. Hier oben fielen nur einzelne Regentropfen, dagegen 200 Meter unterhalb des Brockens starker Hagel, der beim Bahnhof Goetheweg fast 5 Zentimeter Höhe erreichte. Nach dem Gewitter ging die Temperatur von 12 Grad bis auf 7 Grad Wärme hinab. Nachts hatten wir Nebel und 3 mm Regen, heute früh dichten Nebel und 4 Grad Wärme, dabei frischen Südwestwind (Stärke 5).

Augenblicklich ist die Wetterlage noch keineswegs als beständig zu bezeichnen, also wolkig und kühles Wetter mit leichten Niederschlägen zu erwarten.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: I. V.: Dr. jur. Karl Baer; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt.

20. Ziehung 5. Klasse 226. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. Juni 1912 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

12 15 201 10 53 315 460 502 632 53 61 967 1110 70 225 889 452 85 [3000] 669 97 969 2263 3216 [500] 401 816 90 979 4218 56 335 409 78 662 888 909 5004 301 31 409 595 665 [500] 73 806 17 45 936 6144 288 335 42 55 611 84 779 93 7318 478 802 53 76 963 8142 [500] 209 95 [500] 446 [3000] 90 570 647 [1000] 729 [3000] 33 9052 102 287 358 65 78 454 558 708 72 833 915 49

10087 123 67 220 [1000] 495 783 863 943 [500] 11037 117 [1000] 33 52 365 644 76 83 93 717 67 68 12064 202 15 629 55 76 77 758 13041 164 [500] 238 47 [500] 415 31 [3000] 766 810 905 14137 360 805 24 83 15075 85 121 66 79 [500] 530 [500] 679 88 726 50 990 16005 61 170 262 71 413 14 535 781 17056 184 91 263 89 [3000] 492 [1000] 558 [500] 614 61 715 [3000] 42 77 942 90 18017 145 239 [500] 51 948 19051 73 74 121 261 [1000] 358 434 38 65 647 729 929 66

20156 383 404 61 604 888 91 966 21008 107 10 289 310 410 54 525 73 640 784 829 900 22183 277 307 95 482 [500] 83 508 611 53 791 837 76 23327 76 422 617 724 934 70 24019 568 758 92 868 85 88 25021 160 468 527 694 737 941 26038 110 25 35 283 304 422 512 45 625 88 707 951 27081 553 886 28183 308 16 445 637 29026 69 167 [500] 249 [1000] 51 370 437 74 720 84 908

30047 113 24 504 79 811 80 920 53 31019 22 50 261 77 442 82 693 757 [3000] 857 94 32046 47 118 489 550 803 [3000] 13 49 910 95 33053 170 224 612 754 869 942 34022 35 83 283 324 964 35086 [3000] 116 94 222 456 675 761 847 983 36132 257 397 531 611 27 46 790 895 904 37086 95 112 209 398 425 28 610 830 38214 70 335 52 433 506 774 871 78 954 88 39020 41 93 141 246 304 85 408 12 676 79 [3000] 796 826 51

40003 83 275 414 44 88 556 718 [500] 23 62 822 922 41364 496 752 76 828 42082 148 353 494 573 649 758 801 23 75 993 43248 65 417 598 643 850 54 979 44338 437 63 859 45002 114 71 274 401 53 510 716 77 810 60 75 46052 240 350 530 [500] 92 758 876 96 47166 354 [3000] 466 726 874 75 92 48074 75 81 206 48 912 57 49049 392 594 835 941 88

50040 [500] 47 173 238 50 66 [3000] 554 97 [1000] 866 94 919 51008 537 619 28 827 93 52343 427 525 [500] 63 85 [500] 649 97 703 5 951 [500] 53031 78 584 [10000] 717 823 54068 87 [500] 158 346 536 46 653 763 976 55011 110 234 341 400 [500] 676 836 56054 224 34 491 [500] 791 871 910 57014 185 405 69 764 58228 51 58 402 522 807 965 59004 290 454 508 649 99 710 827 52 978

60011 114 35 341 [500] 66 470 82 802 928 42 94 61042 227 415 563 74 [500] 714 62077 114 277 405 568 91 829 906 87 63022 28 149 350 436 98 [3000] 568 631 801 17 995 64013 53 [3000] 128 78 314 400 [500] 533 611 943 87 65132 56 245 374 593 908 42 66144 400 25 86 613 37 941 62 67016 51 71 131 315 462 [5000] 723 874 68132 [500] 49 63 218 338 401 10 53 621 68 69024 37 101 82 83 [1000] 252 69 303 [1000] 8 529 [1000] 656 781

70134 335 [1000] 480 567 74 627 [500] 813 946 82 [1000] 71010 27 35 54 139 [1000] 280 311 503 670 829 932 72017 28 49 71 73 [1000] 114 231 75 [500] 539 [1000] 59 87 664 712 835 73126 254 486 533 655 880 83 74010 109 618 825 [500] 30 907 70 75064 69 373 624 72 818 994 76003 93 223 401 [500] 656 724 848 77235 419 610 30 736 844 86 966 78099 136 225 85 305 423 55 610 38 818 903 46 79037 69 101 [500] 297 652 [500] 60 [500] 710 973

80083 92 103 [500] 49 275 82 347 445 46 517 696 700 88 81192 341 446 51 500 695 783 96 966 82148 233 69 336 592 [3000] 942 83186 [500] 434 625 721 24 82 956 84025 339 437 657 871 985 85078 [1000] 143 326 88 549 682 848 918 [500] 86300 430 519 43 87072 154 203 303 58 499 533 65 [1000] 721 808 904 88113 [500] 57 223 25 35 95 337 [500] 459 [500] 559 623 835 [1000] 997 89124 301 444 69 848 902 91

90091 108 265 375 514 48 627 [1000] 67 763 86 806 13 91070 142 87 229 452 63 [3000] 88 [500] 544 678 933 92161 404 574 664 80 969 93100 466 96 707 95 914 27 94052 112 285 382 551 63 [500] 65 82 917 33 60 95172 [500] 299 403 527 659 800 49 96003 5 106 [500] 266 94 304 45 [10000] 405 618 865 97048 169 304 [500] 63 482 558 653 776 903 32 64 98140 62 99 223 61 440 544 604 82 760 [3000] 887 [500] 966 73 99287 407 81 [1000] 507 32 [500] 63 737 856 964 88

100018 25 84 118 [3000] 35 432 501 87 661 722 101140 397 438 42 527 616 89 707 825 989 102009 31 442 98 528 623 70 [500] 81 762 64 914 58 103108 286 401 62 86 94 629 60 707 957 104010 83 [1000] 145 304 83 417 41 656 796 969 105118 217 [500] 318 78 417 717 818 106448 533 97 [1000] 684 701 2 82 812 905 17 107053 169 73 241 418 69 562 676 718 877 963 108697 759 818 928 [500] 109055 79 95 178 342 518 41 98 680 816 22

110041 51 [500] 218 505 111159 439 503 604 26 [1000] 61 830 112224 430 55 606 43 865 67 930 [500] 113095 106 44 243 93 406 60 615 17 76 719 [3000] 867 937 [500] 89 114111 27 115 516 89 899 115062 163 300 38 421 540 612 716 116127 97 234 619 70 807 33 117127 418 25 587 700 15 76 955 76 83 118048 66 178 251 [1000] 496 580 609 91 [500] 706 [3000] 57 852 82 955 119084 158 325 651 75 [500] 780 855

120008 406 [1000] 526 32 686 90 744 843 121144 256 337 608 [500] 24 832 67 [500] 96 122212 73 330 541 646 915 21 26 [1000] 66 123275 [3000] 330 454 524 604 26 [500] 887 936 [500] 124112 57 258 81 331 [3000] 42 472 554 77 686 855 83 [1000] 91 125131 37 297 320 496 570 658 961 84 126150 74 88 309 31 597 644 127018 213 356 [1000] 404 607 68 749 808 906 128143 44 424 48 98 535 36 65 682 855 921 36 50 [500] 129301 426 518 641 64 68 954

130027 86 184 469 [500] 75 590 653 [3000] 828 81 906 131027 79 309 18 42 451 577 637 704 874 132005 168 303 77 [500] 425 542 49 50 792 [500] 869 921 47 [500] 133064 407 [1000] 54 766 819 83 97 989 134003 4 110 17 50 98 204 384 517 644 83 819 90 135038 110 56 281 89 333 515 84 735 [1000] 93 948 [500] 136026 27 [500] 58 59 158 287 97 408 68 76 82 671 780 [3000] 812 54 137189 [1000] 351 56 [3000] 551 99 712 49 824 87 138068 [3000] 160 262 820 69 423 514 46 81 97 654 71 775 801 19 932 99 [500] 139072 124 68 202 689 760 [500] 828 955

140176 [1000] 370 589 737 52 816 141007 96 199 333 54 401 22 516 728 91 817 142022 307 64 452 556 878 929 [1000] 66 143000 168 406 [500] 24 44 637 664 723 64 144001 15 [500] 47 [1000] 218 327 64 87 454 525 37 49 914 [5000] 83 145099 168 85 245 460 [500] 88 521 47 739 856 994 [3000] 146168 71 80 225 391 421 512 48 76 81 823 961 147069 87 189 260 61 91 476 505 148072 162 91 655 76 758 62 826 149107 239 313 71 87 577 [3000]

150245 577 807 151162 241 320 66 88 90 [500] 712 58 886 951 [3000] 152285 479 561 66 824 32 [500] 933 85 153099 135 97 303 8 20 23 659 777 828 967 154449 87 533 910 39 64 [500] 155087 [500] 194 [500] 223 92 458 [500] 64 665 99 840 78 90 [3000] 901 64 156045 46 110 51 87 [500] 228 76 470 503 79 157167 74 709 158051 88 192 266 74 303 39 57 701 11 54 825 941 159068 119 [1000] 245 308 512 795 811 81 947 96

160276 455 78 512 60 619 709 36 49 904 161116 91 246 47 352 [1000] 716 852 925 60 162157 216 60 [500] 309 18 26 97 536 59 799 82 942 163005 [1000] 154 89 366 [3000] 421 57 69 728 95 164047 65 104 40 44 47 49 [1000] 79 209 303 32 59 509 860 980 90 165023 44 57 87 308 473 573 860 99 161088 171 217 69 463 606 801 919 167049 192 236 [1000] 43 373 90 466 610 88 [500] 848 168064 178 299 437 792 808 928 169003 85 160 86 219 77 858 94 407 62 628 [3000] 47 52 838

170143 221 410 61 522 680 771 81 171050 398 515 20 60 846 806 97 940 172130 434 762 849 [500] 921 173196 241 411 856 940 174070 87 224 28 306 606 721 70 835 175081 133 [1000] 441 521 898 955 71 [500] 176157 87 277 710 899 177129 467 505 [1000] 15 60 755 927 178041 71 [500] 125 370 403 66 80 674 722 34 [3000] 44 86 956 [500] 179070 [500] 184 [3000] 305 [1000] 494 501 19 22 607 794 823 950 93

180112 424 569 643 56 796 [1000] 846 924 90 [500] 181030 31 62 509 628 94 755 837 182104 403 566 80 659 183051 72 [500] 111 213 446 790 963 184307 64 435 80 721 817 50 79 185287 335 496 603 14 53 735 60 67 821 186408 91 718 66 809 [500] 83 908 43 187032 136 224 [500] 626 82 [1000] 918 188102 408 71 924 52 189062 112 201 418 748 59 68 883 [3000] 902

Im Gewinnrade verblieben 2 Prämien zu 300000 M, 2 Gewinne zu 10000, 8 zu 5000, 168 zu 3000, 254 zu 1000, 484 zu 500 M.

20. Ziehung 5. Klasse 226. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. Juni 1912 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

22 101 41 73 [1000] 225 354 468 969 1180 208 42 66 392 423 605 30 708 813 999 2008 45 337 93 503 [500] 32 95 [1000] 621 720 51 55 871 3011 51 93 266 546 53 699 4079 253 554 55 633 772 [1000] 73 86 891 945 80 5148 68 220 431 51 503 58 729 95 998 [500] 6168 75 331 421 533 836 7326 687 809 8252 553 619 789 867 901 62 [500] 66 9058 233 [1000] 63 [500] 323 31 509 811 81 961

10246 323 455 521 792 833 89 909 [500] 36 91 11083 [1000] 161 457 506 20 613 14 81 749 826 83 922 35 12096 325 66 480 574 612 38 732 87 846 13056 298 327 430 508 17 39 646 51 835 64 14053 125 [1000] 53 471 296 382 418 [500] 652 87 747 879 15020 [3000] 144 472 651 983 [1000] 91 16075 134 209 97 316 583 780 966 17013 127 272 314 88 489 864 95 18058 180 209 783 19009 196 233 63 333 [500] 681 733 834 [1000] 948

20048 268 462 613 73 770 21130 481 89 531 611 22 38 915 [1000] 84 22028 161 291 428 [3000] 39 72 549 764 93 [1000] 23089 [3000] 125 217 56 85 341 95 540 24021 217 312 487 575 77 704 25003 44 53 103 96 494 640 80 88 781 873 26169 74 319 412 26 49 635 726 962 63 27022 150 77 607 87 [500] 90 843 912 28048 100 17 604 79 747 62 87 [500] 879 29421 28 830 43 956 88

30270 568 687 722 66 868 [500] 914 31042 52 136 203 41 422 570 641 780 844 [500] 81 978 32091 521 635 33041 99 161 74 338 400 815 34142 [500] 373 536 68 744 865 941 50 35171 326 430 82 [500] 733 38 62 808 48 [500] 36037 129 56 368 590 781 864 77 80 981 [500] 37030 140 226 583 676 879 919 38043 126 34 344 444 519 92 662 [500] 831 34 957 [500] 87 39079 301 22 48 521 [500] 657 749 [500] 70 [3000]

40009 91 133 73 454 559 615 [500] 51 41054 112 283 354 728 871 983 85 42011 180 82 267 324 452 66 684 743 [3000] 98 810 97 43164 228 [1000] 305 518 614 34 702 79 941 44138 61 320 408 549 720 86 809 45024 131 52 279 367 403 42 [500] 46042 179 287 91 491 632 52 732 45 84 942 47241 383 618 79 48043 51 [500] 157 338 416 571 606 892 967 49115 207 337 525 69 93 610 52 55 801 49 72 908

50507 [3000] 73 835 91 918 51015 82 98 132 387 426 578 723 829 967 52167 [3000] 250 [1000] 305 83 520 864 934 54 53041 43 98 223 66 99 829 472 77 80 97 54024 64 348 94 623 44 794 936 55120 86 439 573 [500] 649 719 [1000] 59 98 56163 204 374 492 517 764 [3000] 926 57030 101 23 426 531 39 60 655 87 932 58114 328 449 66 587 612 725 41 [1000] 917 59190 326 87 426 88 [500] 743 61 [500]

60069 215 76 310 40 565 683 875 947 76 61035 452 591 95 608 80 [500] 749 800 73 [500] 79 921 23 [3000] 62069 388 671 805 25 63008 14 100 59 [3000] 99 201 29 63 333 35 443 746 [500] 69 [500] 64093 106 285 441 594 [3000] 635 85 [3000] 92 797 895 65101 213 333 515 38 739 79 825 [1000] 41 85 98 904 7 27 85 66074 186 286 499 565 612 752 67082 114 87 [500] 320 38 693 705 68 806 979 68155 206 445 73 582 618 838 [500] 49 81 69108 [10000] 86 235 442 50 53 660 743 850

70451 541 50 818 24 63 71032 272 97 377 427 40 518 824 30 940 72344 93 470 522 44 [500] 58 680 [500] 94 739 879 73000 10 404 15 697 710 40 804 74189 253 91 420 68 505 764 78 884 909 25 51 75211 360 430 617 860 [1000] 76122 95 260 371 571 667 77103 [5000] 223 69 561 95 802 23 997 78063 303 31 531 [500] 674 99 751 97 79036 52 315 728 946

80139 97 324 [500] 74 75 650 71 832 69 [1000] 966 90 81080 379 679 828 64 968 82133 931 83203 67 74 95 364 516 31 642 87 93 879 84145 238 83 491 513 [5000] 25 617 717 58 868 928 [500] 85048 386 605 15 781 836 [500] 38 86042 153 414 1* 56 536 [3000] 712 15 79 843 45 930 87064 181 293 388 680 719 30 912 88099 189 224 351 429 75 514 [1000] 71 875 77 950 89230 492 519 96 774 487 53 67 73 957

90007 70 321 536 87 659 781 91088 65 183 [1000] 841 64 543 49 696 822 42 901 44 92042 111 53 301 416 808 51 93012 68 437 625 79 714 921 85 94237 327 97 588 830 95090 191 [500] 341 56 82 536 95 668 877 96093 205 52 346 429 51 85 664 71 828 39 68 913 97279 413 579 [500] 773 834 73 915 98405 [500] 535 70 601 [500] 952 68 99070 103 75 214 42 305 16

100053 74 204 23 305 427 64 673 743 76 94 970 101048 291 625 879 919 102054 189 99 332 443 66 524 37 643 [1000] 716 800 932 [1000] 66 103339 50 449 77 534 [3000] 665 88 854 962 65 104040 56 150 52 289 372 481 [1000] 627 73 603 105076 173 200 19 385 426 531 71 81 723 [500] 99 [500] 903 106072 77 161 79 [1000] 245 329 507 724 73 979 107136 [500] 42 80 97 [3000] 287 438 43 523 [3000] 796 815 65 [500] 960 77 108074 114 97 933 62 894 904 62 109138 313 423 604 54 987

110075 119 75 400 11 539 111020 115 [1000] 387 442 504 635 709 20 50 60 814 32 86 970 112037 [500] 64 [1000] 212 43 53 98 [500] 433 35 84 579 631 753 76 113092 113 [3000] 90 417 26 688 702 93 978 114113 259 359 442 52 593 649 811 39 67 925 39 115113 27 83 [3000] 350 60 405 616 28 786 894 951 116125 99 215 317 539 655 734 876 117081 98 164 277 80 310 449 567 [500] 788 807 68 992 118295 352 83 464 [1000] 538 [500] 763 995 119194 [500] 232 [500] 466 547 664 719 97 848 900 39

120154 520 823 916 121274 405 605 50 51 708 [500] 823 99 982 [500] 122053 222 69 457 730 898 929 123031 127 279 531 59 644 75 748 823 [3000] 957 124027 145 255 [500] 351 57 404 26 [3000] 565 627 74 [500] 743 49 [500] 95 125139 256 72 80 411 736 60 903 [1000] 64 126001 [500] 53 128 425 32 519 [500] 41 726 42 921 127030 58 348 439 69 92 752 57 891 128070 71 188 215 442 585 756 87 868 909 [500] 129115 346 621 [1000] 49 806 81 [3000] 992

130448 669 761 915 131044 51 84 216 76 354 132037 94 256 70 418 734 49 809 83 133039 [3000] 142486 [500] 513 33 83 [1000] 607 34 35 757 902 [500] 4 134033 337 52 570 670 719 844 135087 360 97 [1000] 421 503 54 618 94 814 966 136073 284 399 542 72 641 48 875 942 98 137164 205 465 539 59 84 694 796 954 62 77 138079 209 30 394 460 523 31 85 759 992 139109 217 55 388 542 605 [1000] 13 768 941 [500] 94

140024 38 208 [500] 327 76 518 655 772 [500] 863 141144 384 97 499 [500] 500 23 99 787 897 142106 63 71 285 524 143210 408 77 88 89 [3000] 560 615 802 978 [500] 144033 209 93 328 462 145077 91 137 267 84 313 [500] 69 422 [500] 45 508 70 650 86 774 872 968 [3000] 146032 262 306 431 50 559 72 82 700 71 917 147000 433 591 608 23 794 95 905 59 [1000] 148028 73 423 693 771 900 43 149183 249

150215 586 [1000] 744 151391 632 756 873 74 996 152002 18 286 399 615 756 810 922 153122 382 461 62 532 714 59 840 79 [1000] 154080 105 63 81 547 90 819 915 92 155239 66 301 [500] 569 675 700 [3000] 936 156017 485 588 666 890 97 157061 403 94 892 935 158195 521 757 63 858 959 159047 [500] 773 [500] 806 66

160045 99 188 205 29 87 365 [500] 656 73 74 965 161233 400 34 60 92 556 720 913 89 162129 259 531 48 623 41 [500] 714 859 75 163015 [3000] 346 708 38 847 919 49 [1000] 164041 401 848 984 165109 70 285 341 59 [500] 410 36 69 507 631 808 946 166050 86 321 37 56 419 515 92 936 47 [1000] 167198 378 440 504 50 82 840 72 918 46 168008 61 84 278 636 898 [500] 169009 19 27 113 [500] 17 399 417 19 67 89 690 92 776

170089 158 202 [500] 17 72 367 491 593 711 864 964 171155 84 [3000] 290 348 674 678 789 809 55 922 45 46 172025 131 [500] 51 234 308 80 412 651 750 951 173059 102 67 91 217 31 434 66 508 659 801 960 174077 104 208 47 305 40 [3000] 557 71 80 680 742 824 [1000] 922 175093 [500] 153 220 312 498 550 [500] 81 96 602 93 704 822 176096 [1000] 142 295 336 436 75 611 70 720 70 804 942 53 86 177068 151 97 234 [3000] 38 310 69 458 620 53 709 848 912 16 41 178025 37 173 239 [3000] 77 349 65 490 536 80 91 793 839 986 88 179167 211 340 83 468 559 60 [500] 76 649 79 84 [1000] 96 929

180221 44 313 15 41 492 519 82 971 181602 701 25 884 972 182010 334 73 414 683 907 22 58 54 72 [500] 96 [500] 183161 202 353 [1000] 420 27 68 518 822 980 90 184268 97 446 [500] 72 515 [3000] 669 70 732 36 65 970 185220 342 419 98 529 66 [500] 745 77 878 186062 71 321 87 453 630 187146 301 63 430 59 543 [3000] 71 97 613 756 875 188048 538 [3000] 82 627 98 [500] 709 809 35 189049 50 107 31 83 267 74 76 85 [500] 88 384 528 67 637 66 776 [1000] 806 999

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120605019/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.

Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.

Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 199,75, Diskonto 183,76, Deutsche Bank 253,25, Berliner Handelsgesellschaft 166,25, Dresdner Bank 152,62, Commerz- u. Discontobank 113, Russische Anleihe von 1902 90,76, Lombarden 18,62, Canada 267,38, Baltimore 105,87, Laurahütte 176,87, Bochumer Guss 226,87, Gelsenkirchen 186,75, Harpener 185,25, Deutsch-Luxemburg 176, Phönix 255,25, A.-E.-G. 263,25, Siemens & Halske 237,37, Hamburger Paketfahrt 141,12, Nordd. Lloyd 116, Gr. Berl. Strassenbahn 183,62, Aumetz-Friede 186,75, Hansa 261,75. Tendenz: Matt.

Am Kassamarkt notierten höher: Neue Botan. Gartenterrainges. 4, Aluminiumindustrie-Ges. 2,50, Kalker Werkzeug 3, Julius Pintsch 2,50, Wissener Metall 3,75, Union chem. Fabr. 4,50, Deutsche Gasglühlicht 3, Jülicher Zucker 4,20, Union Chem. Fabrik 9,50, Gebhardt & König 2, Vorwöhr Zement 2, Kapler Masch. 2, Elberfelder Papierfabr. 3; niedriger: Deutsche Erdölges. 2, Weggelin & Hübner 3, Germaniabrauerei 3, Adler Fahrrad 4,75, Buch Waggon 1,40, Düsseldorfer Waggon 4, Egestoff Masch. 2, Kappel Masch. 3,25, Kirchner & Co. 3,25, Küppersbusch 4,25, Franz Méquin 2,50, Vogtländ. Masch. 9,50, Bendix 2, Bremer Linioleum 2, Müller Speisefett 2, Thörls & Co. Oelfabrik 4,40, Rottweil Pulver 2, Adler Zement 3,75, Lindener Weberei 2, Vogtländ. Tüll 2, Essener Steinkohlen 3,50, Rheinische Braunkohlen 2, Langendreer 2, Rosenthal Porzellanfabrik 3, Plauener Tüllfabr. 4, Görlitz Lüders 5, Bayer. Hartstein 3,25, Busch Opt. Industrie 3, Reichelt Metall 3,50.

*

Zum Kurszettel. Berlin, 4. Juni. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 99,75 G. 4% Bayrische Staats-Anl. 99,90 G. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 100,00 G. 4% Schwarzburg-Sondershausen —,—. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 —,—. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile —,—. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. —,—. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 99,40 G. 4% Darmstadt. Stadt-Anl. 1900 unk. 10 —,—. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 —,—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 98,30 G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —,—. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1905 unkv. 1919 —,—. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1918 —,—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1900 unk. 19 98,50 G. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII —,—. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. —,—. 4½% Deutsche Solvay-Werke 101,50 B. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 103,50 B. Felten & Guillaume-Lahmeyer 00, 08 100,80 G. Vereinigte Lausitzer Glashütten 358,25 bG.

Londoner Börse vom 4. Juni. Es notierten: Engl. Konsols 77,25, Rio Tinto 79,87, Geduld 1,09, Goldfields 4,15, Steel com. 69,62, Steel preis. 113,75, Rand Mines 6,49, Anaconde 8,54, Eastrand 3,11, Chartered 1,49, Aurora West 0,46, Cinderella Cons. 1,25, Johannesburg Goldfields 0,25, Van Ryn 3,75, Albus (Generals) 1,63, Rand Collieries 0,37, West Rand Consols 11/3, General Mining & Fin. 1,06, A. Görz & Co. 0,90, Modderfontain 11,06.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 4. Juni.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Adolfsglück-Aktien.	60	61½	Johannashall	5500	5450
Alexandershall	19,900	11,100	Justus-Aktien	192½	193½
Heinrode	6750	6900	Kaiserode	9800	10000
Bismarckshall-Akt.	112	114	Krügershall-Aktien	129½	130
Burbach	14700	15000	Ludwigshall-Aktien	75	76
Carlsfund	6500	6650	Neusollstedt	3775	3850
Deutsche Kali-Akt.	—	—	Neustassfurt	12800	13000
Friedrichshall-Akt.	144½	145½	Nordhäuser Kali-A.	122½	125
Glückauf-Sondersh.	20700	21400	Prinz Adalbert-Akt.	69½	69½
Grossherz. v. Sachsen	8800	9000	Reichskrone (Lossa)	1075	1150
Günthershall	5200	5300	Richard	730	750
Hannov. Kali-Aktien	78	80	Ronnenberg-Aktien	122	125
Hansa Silberberg	7150	7250	Rothenberg	3321	3325
Hattorf-Aktien	129,50	131,50	Salzdetfurth-Aktien	8250	8400
Heiligenroda	9200	9350	Salzdetfurth-Aktien	334	337
Heldburg-Aktien	65½	69	Salzmünde	6275	6775
Heldrungen I	1200	1275	Siegfried I	6300	6450
Hessingen	5650	5800	Siegmundshall-Akt.	185	188
Hermann II	2175	2275	Teutonia-Aktien	89	91
Hohenfels	7200	7350	Walbeck	5350	5500
Hohenzollern	7300	7400	Wilhelmshall	10100	10300
Hugo	11400	11900	Wintershall	18500	19500
Immenrode	4500	5000			

Preiserhöhung für Bandeisen?

Die Bandeisenvereinigung dürfte in der nächsten Mitgliederversammlung eine Preiserhöhung um 5 Mk. entsprechend den höheren Halbzeugpreisen beschliessen.

Neue Erhöhung der Kupferblechpreise.

Der Kupferblechverband hat am Freitag nochmals den Preis für Kupferbleche auf 186 Mk. erhöht.

Preiserhöhung für Kupferschalen.

Wie man erfährt, wurde der Grundpreis für Kupferschalen um 2 Mk. für 100 Kilo auf 228 Mk. für 100 Kilo erhöht.

Die Gewerkschaft Johannashall, Kaliwerk, berichtet über das 1. Quartal 1912: Zum Zwecke der Verarbeitung der bei den Aus- und Vorrichtungsarbeiten fallenden Carnallite, die nicht mehr unter Tage gelagert werden konnten, ist Anfang Januar die Chlorkaliumfabrik wieder in Betrieb genommen worden. Der Erlös aus der Quotenübertragung beträgt 266 483,30 Mk., hierzu Ueberschuss aus dem Fabrikbetrieb pro Februar und März 11 744,94 Mk., Summa 278 228,24 Mk., hiervon ab Generalunkosten und Rücklagen 96 072,96 Mk., verbleiben als Nettoüberschuss 182 155,28 Mk., gegenüber 186 049,27 Mk. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Betrieb über und unter Tage verlief planmässig und ohne Störung. Von der Gewerkschaft Wilhelmshall ist zu berichten, dass nach Herstellung des Durchschlages mit Johannashall im Februar d. J. der Schacht mit dem Wetterscheider ausgerüstet und der Hauptventilator dem Betrieb übergeben worden ist. Mit der Ausrichtung eines seinerzeit mit der Durchschlagstrecke ca. 700 m vom Schachte durchfahrenen Carnallit-Lagers wurde begonnen und kürzlich vom Schachte aus nach Norden ein Querschlag in der Richtung auf die Projektionslinie dieses Lagers angesetzt. Dieser Querschlag ist bis jetzt 45 m lang, während das Lager selbst bereits auf 185 m im Streichen und 50 m im Steigen untersucht worden ist. Der Carnallit ist 4 bis 7 m mächtig bei einem Gehalt von 18 bis 20 Proz. KCl.

Tiefbau- und Kälteindustrie-A.-G. vorm. Gebhardt & König in Nordhausen. Laut Geschäftsbericht erzielte die Gesellschaft in dem am 31. Januar abgelaufenen Geschäftsjahr 1911/12 einen Betriebsgewinn von 2 491 915 (i. V. 2 280 246) Mk., wozu 170 054 (133 037) Mk. vom Vorjahr traten. Demgegenüber ab Generalunkosten 468 276 (382 937) Mk., Löhne 184 577 (183 373) Mark, Rückstellungen 160 283 (112 886) Mk. und Abschreibungen 533 790 (495 885) Mk., so dass ein Reingewinn von 1 315 045 (1 238 200) Mk. verbleibt. Hieraus sollen, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 25 (22) Proz. verteilt, zu Extraabschreibungen 200 000 Mk. (i. V. Extraabschreibung 100 000 Mk. und Rücklage zum Depositenfonds 150 000 Mk.) verwandt, an Tantiemen 176 997 (158 143) Mk. verteilt und 188 047 (170 057) Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Bericht bemerkt: Im abgelaufenen Geschäftsjahre hat das Unternehmen infolge wesentlicher Vergrösserung des Auftragsbestandes eine erhebliche Ausdehnung erfahren. Die praktische Anwendung des Tiefkälteverfahrens und die Beschaffung einer Anzahl kompletter Fördereinrichtungen für neu in Angriff genommene Handabteufschächte haben in technischer und finanzieller Hinsicht grosse Anforderungen an die Gesellschaft gestellt. Die Schächte werden zum Teil Teufen bis zu 900 m erreichen. Fertiggestellt und abgeliefert wurden im Berichtsjahre 6 Schächte; neu in Auftrag erhielt das Unternehmen 11 Schächte. An 22 Schachtanlagen wird gegenwärtig mit befriedigendem Fortschritt gearbeitet; an 6 Schächten ist mit den Arbeiten noch nicht begonnen. Die hiernach noch fertigzustellenden 28 Schachtanlagen sichern der Firma eine mehrjährige, aussichtsreiche Beschäftigung; auch die Tiefbohrtürme arbeiteten im In- und Auslande bei ausreichenden Aufträgen zur Zufriedenheit. Der bilanzmässige Wert der in Ausführung begriffenen Schachtarbeiten erreicht eine Höhe von 3 221 562 Mk. gegen 970 612 Mk. im Vorjahre.

Fahrzeugfabrik Eisenach Akt.-Ges. Die Generalversammlung genehmigte glatt die Tagesordnung. Der Vorstand teilte mit, dass die Beschäftigung im laufenden Jahre gut sei. Im Automobilbau sei das Geschäft bis zum Herbst voll besetzt, die allgemeine Geschäftslage sei der vorjährigen ähnlich.

Sächsische Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann, Akt.-Ges. in Chemnitz. Es steht in sicherer Aussicht, dass das Ende Juni abschliessende Geschäftsjahr 1911/12 trotz der mehrmonatigen Aussperrung den Höchstumsatz des Vorjahres von 19 026 937 Mk. erreichen wird.

Die sichtbaren europäischen Kupfervorräte, unter Einschluss derer in Hamburg und Rotterdam, haben in der zweiten Hälfte des Mai einen neuerlichen Rückgang erfahren. Sie betragen nach der Statistik von Henry R. Merton & Co. in London jetzt 52 590 Tonnen gegen 55 542 Tonnen Mitte Mai und 59 892 Tonnen Ende April.

Die Pommersche Eisengiesserei und Maschinenfabrik in Stralsund-Barth weist für 1911 einen Reingewinn von 24 437 (78 561) Mk. aus bei 1 Mill. Mk. Aktienkapital. Eine Dividende (i. V. 6 Proz.) wird anscheinend nicht verteilt.

Maschinenfabrik für Mühlenbau vorm. C. G. W. Kapler A.-G. in Berlin. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss. Eine Dividende gelangt nicht zur Verteilung. Ueber die Aussichten wurde mitgeteilt, dass der Fabrikationsgewinn auf 457 496 Mk. gegen 409 687 Mk. gesteigert sei. Der Spesenaufwand habe sich bedeutend vermindert und eine Reihe wertvoller Verbindungen sei gewonnen worden. Es sei mithin auch die Hoffnung vorhanden, dass die Unterbilanz, die sich von 137 761 Mk. auf 111 382 Mk. vermindert hat, mit Ablauf dieses Jahres vollständig getilgt sein werde.

W. Hagelberg Akt.-Ges. in Berlin. Die Direktion teilt mit, dass sich das Resultat des abgelaufenen Geschäftsjahres noch nicht übersehen lasse, da die Abrechnungen der Londoner und New Yorker Filiale noch ausstehen; man glaubt aber, dass die Verteilung einer Dividende sich wiederum nicht ermöglichen lassen werde.

Bahnindustrie Akt.-Ges. Hannover. Die Verhältnisse bei dieser Gesellschaft haben sich günstig entwickelt. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1911 ist mit 8 (0) Proz. in Aussicht genommen.

Vereinigte Diamantminen Lüderitzbucht G. m. b. H. In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, dass die Arbeiterverhältnisse nicht günstiger geworden seien. Da die Gesellschaft aber mehr zum Maschinenbetrieb übergehe, sei dieser Mangel nicht so fühlbar. Die kleinen Ausbeutezahlen würden dann eine bedeutende Steigerung erfahren. Dann wurde beschlossen, die Gesellschaftsanteile von 4,2 Mill. Mk. in eine Aktiengesellschaft mit 2,4 Mill. Mk. Grundkapital einzubringen. Von dem Grundkapital sollen 300 000 Mk. 6proz., bar einzuzahlende Vorzugsaktien sein, die den Anteilseignern im Verhältnis ihres bisherigen Besitzes mit 14 : 1 zu 105 Proz. anzubieten sind. Bei der Beratung über diesen Antrag wurde von der Verwaltung erklärt, dass mindestens für 8 Mill. Mk. Diamanten nachgewiesen werden könnten.

Die Waren-Liquidationskasse in Hamburg verbuchte während der ersten fünf Monate 1912 an Terminkontrakten in Kaffee 4 944 500 (i. V. 5 601 500) Sack und in Zucker 12 615 000 (i. V. 5 507 000) Sack. Vereinnahmt wurden dafür an Buchungsprovision bei Kaffee 159 824 (179 248) Mk. und bei Zucker 201 840 (88 112) Mk.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 4. Juni. Am Frühmarkt sortierten Weizen inländ. 227,00—228,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 191,00—192,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posenscher und schlesischer feiner 210—215, mittel 206—209, gering 201—204, russisch. und Donau mittel 201—206, gering 197—200 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikanischer mixed. 185—188, abfallender — —, runder 180,50—185,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 196,00—201,00, gute 202—209, russische und Donau leichte —,—,—, schwere — — ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futterware mittel 151—158, Taubenerbsen 189—200 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 25,75 bis 28,50. Roggenmehl 0 und 1 22,50—24,50. Weizenkleie 13,60—14,25. Roggenkleie 14,50—15,00.

Hamburg, 4. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, Ostholst, Mecklbg., 226—229. Roggen ruhig, Mecklburg. und Pomm., 197—199, Gerste ruhig, südruss. 165—184. Hafer fest. Holsteiner. — —, Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 210 bis 217. Mais still. La Plata 137—140, mixed — — —, mixed loco — — —.

Pest. 4. Juni. Weizen per Okt. 11,65 G., 11,66 B., April 11,63 G., 11,64 B. Roggen per April 9,65 G., 9,60 B. Hafer per Okt. 9,24 G., 9,25 B. Mais per Mai —,— G., —,— B., per Juli 8,52 G., 8,53 B., per Aug. 8,99 G., 8,91 B. Raps Aug. 18,00 G., 18,10 B.

Liverpool, 4. Juni. Roter Winterweizen per Juli 7,7½, per Okt. 7,1½. Still. Mais, Juli 5,2½, La Plata Sept. 5,0½. Still.

Antwerpen, 4. Juni. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Juni 5,07½, Aug. 5,65, Okt. 5,62½, Dez. 5,60, Febr. 5,57½ Fr. Umsatz 20,000 kg. Behpt.

Leipziger Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht)

Lokopreise vom 4. Juni, mittags 1 Uhr.

(Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Weizen per 1000 kg nettoinländ. 221—226 beB., argent. 235—242 beB., Cansas — — —, russischer 240—250 beB., Monitoba 232—242. Still.

Roggen per 1000 kg netto inländ. alter 198—201, neuer 197 bis 201, Posener 202—205, russischer 204—206 beB. Still.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste — — — beB., feinste über Notiz, Saalegerste — — — beB., Mahl- und Futterware 192 bis 208 beB.

Hafer per 1000 kg netto inländisch. alter — — — beB., neuer 210—217 beB., ausl. 207—212. Still.

Mais per 1000 kg netto, amerik. — — — beB., runder 182—187, Cinquantin 194—205 B.

Raps per 100 kg — — — G.

Rapssaaten per 100 kg netto, —,— —,— beB.

Rüböl, fäss., per 100 kg netto ohne Fass 67,25 beB. Schwach.

Weizenmehl 00 30,50—31,00. Roggenmehl 0/1 26,50—27,00.

Kaffee.

Hamburg, 4. Juni. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per September	69¼ G.	69¼ G.	69¼ G.
„ Dezember	67¼ G.	67¼ G.	67¼ G.
„ März	67¼ G.	67 G.	37 G.
„ Mai	67 G.	66¾ G.	66¾ G.
	stetig	ruhig	ruhig

Havre, 4. Juni. Kaffee good average Santos per Sept. 83½, per Dez. 53, per März 82½, per Mai 82. Still.

Rio de Janeiro, 4. Juni. Kaffee-Zufuhren 17,000 Sack in Rio 03,000 Sack in Santos.

Zucker.

Hamburg, 4. Juni. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88° /, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Juni	11,65	11,82½	12,05 M.
„ Juli	11,95	12,05	12,15 „
„ August	12,12½	12,25	12,42½ „
„ Okt.-Dez.	10,32½	10,37½	10,45 „
„ Jan.-März	10,42½	10,47½	10,57½ „
„ Mai	10,56	10,62½	10,70 „
	matt	stetig	stetig

Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 4. Juni. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 33,50—34,00. Stetig.

Berlin, 4. Juni. Kartoffelmehl und -Stärke 33,75. Feuchtes Kartoffelmehl —,—.

Spiritus.

Nordhausen, 4. Juni. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 86,50—87,50 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106) 97,00—98,00 Mark per Juni 1912 ohne Fass ab Brennerei.

Chemische Produkte.

Hamburg, 4. Juni. Chilisalpeter per loko 10,52½, Febr.-März 10,90 frei Fahrzeug Hamburg. Fest.

Wolle.

Bremen, 4. Juni. Baumwolle still. Upl. loko middl. 59,00.

Alexandria, 4. Juni. Aegyptische Baumwolle per Juni 18,06, Nov. 18,08, Dez. —,—.

Liverpool, 4. Juni. Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, Import 10000 Ballen, davon Amerikaner 4000 Ballen.

Liverpool, 4. Juni. Aegyptische Baumwolle per Juli 9,83.

Heu, Stroh usw.

Halle, 4. Juni. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Weinphal]. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fest, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 3,50 (4,00). Maschinenstroh für Papierfab, Roggenstroh u. Weizenstroh geschäftslos, zu Streuzwecken 2,50 (3,00), Breitdrusch 2,75. Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten ohne Angebot, gute fremde Sorten, 4,20—4,50 (4,50 bis 5,00). Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten — — minderwertige Sorten . Torfstreu, in 200 Ztr.-Ladungen, frei Bahn hier 1,05, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,65. Häcksel, gesund u. trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,85, im einzelnen vom Lager hier 3,40 Mark.

Metalle.

London, 4. Juni. Chili-Kupfer stetig 77⅞, Mon. 77⅞, Zinn Straits k. stetig 203½, 3 Mon. 197½. Blei span., fest 16 11/16, engl. 17½. Zink, gewöhnl. Marke, ruhig 26½, spec. Marke 26¾.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	4.6.	3.6.	Chicago.	4.6.	3.6.
Weizen p. Juli	115½	115½	Weizen p. Juli	108½	110½
„ „ Sept.	111¾	110¾	„ „ Sept.	106¾	106
Mais prompt	82½	81	Mais p. Juli	74	72½
„ p. Juli	—	—	„ „ Sept.	72½	72
Mehl Spring clears	4,75	4,75	Hafer p. Juli	48⅞	49½
Kaffee Fair Rio Nr. 7	14½	14½	„ „ Sept.	42	41⅝
„ p. Juni	13,30	13,25	Roggen prompt	91	90½
„ p. Juli	13,33	13,28	Schmals p. Juli	10,52½	10,95
Petroleum in Cases	10,50	10,50	„ „ Sept.	10,52½	11,12½
do. in New York	8,60	8,60			
do. in Philadelphia	8,60	8,60			

Tendenz: Weizen stetig. Mais fest.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Nordamerika: Aragonia 2. Juni 7 Uhr 30 Min. morgens in Hamburg. Barcelona 2. Juni 9 Uhr abends Dover passiert. Cincinnati meldet drahtlos, am 3. Juni 4 Uhr nachm. in Plymouth zu sein. Cleveland 2. Juni 8 Uhr 45 Min. abends von Cherbourg. Köln 1. Juni von Rotterdam. Pennsylvania 3. Juni 1 Uhr 45 Min. morgens Lizard passiert. Victoria Luise 1. Juni 6 Uhr abends in New York. Willehad 1. Juni 10 Uhr 35 Min. abends Cuxhaven passiert. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Almeria 1. Juni 8 Uhr abends von Funchal. Bolivia 1. Juni in Veracruz. Etruria 1. Juni 6 Uhr abends von Montevideo. Fürst Bismarck 1. Juni in Havana. Grunewald 1. Juni in Colon. König Wilhelm II. 1. Juni 12 Uhr 30 Min. mittags Ouessant passiert. Kronprinzessin Cecilie 2. Juni 9 Uhr 30 Min. abends von Plymouth. La Plata 1. Juni von Veracruz. Navarra 1. Juni von Santos nach Montevideo. Rugia 1. Juni in Oporto. Sardinia 31. Mai St. Michaels passiert. Schwarzwald 2. Juni 8 Uhr abends in Havre. Sieglinde 31. Mai nachm. von Ceará. Sparta 1. Juni in Santos. Spreewald 1. Juni in Pto. Mexico. Virginia 1. Juni 7 Uhr abends von Havre. — Ostasien: Ambria 2. Juni morgens von Suez nach Sabang. O. J. D. Ahlers 30. Mai nachm. Perim passiert. Preussen 3. Juni 5 Uhr 30 Min. morgens in Hamburg. Silesia 1. Juni von Suez nach Penang. Vandalia 1. Juni nachm. von Sabang. — Verschiedene Fahrten: Nicomedia 2. Juni von Djibouti. Otavi 2. Juni 3 Uhr nachm. in Hamburg. Persepolis 3. Juni 2 Uhr 30 Min. morgens Dover passiert.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	3. Juni	+0,38	4. Juni	+0,37	2	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,64	„	+2,60	4	—
„ Unterpegel	„	+1,42	„	+1,36	6	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,33	„	+2,31	2	—
„ Unterpegel		−0,20		−0,22	2	—
Trotha	3.	+1,28	4.	+1,28	—	—
Alsleben, Oberpegel	3.	+2,28	4.	+2,30	—	2
„ Unterpegel	„	+0,78	„	+0,80	—	2
Bernburg	„	+0,40	„	+0,35	5	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,42	„	+1,38	4	—
„ Unterpegel	„	−0,02	„	0,00	2	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.	Juni	Fall	Wuchs		Juni	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	3. +0,02	—	—	Wltenberg	4. +1,67	15	—
Laun	„ −0,42	5	—	Rosslau	„ +1,03	16	—
Budweis	„ +0,10	6	—	Barby	„ +1,08	17	—
Prag	„ +1,06	—	—	Schönebeck	„ +1,50	—	—
Pardubitz	„ −0,72	26	—	Magdeburg	„ +0,93	7	—
Brandeis	„ −0,24	3	—	Tangermünde	„ +1,68	10	—
Melnik	„ +0,38	6	—	Wittenbrge.	„ +1,28	—	10
Leitmeritz	4. −0,31	10	—	Dömitz	3. +0,54	—	20
Aussig	„ −0,05	3	—	Boizenburg	„ +0,22	11	—
Dresden	„ −1,45	7	—	Hohnstorf	4. +0,50	—	—
Torgau	„ +0,56	12	—	Lauenburg	„ +0,51	—	19

Aussig, 4. Juni. Pegelstand minus 5 cm. Vom Oberlauf werden 37 cm Fall gemeldet.

Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 3. Juni. (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften Aktiengesellschaft.) Vertreter Richard Bastian, Halle.) Angekommen ist: Schlepper Nr. 330, Strm Matthäi, Nr. 208, Franke, beide mit Holz von Hamburg.

Halle a. S., 4. Juni. (Mitgeteilt von der Firma Aug. Mann) Heute traf hier ein: Kahn Nr. 274, Sr. Broedel, mit Stückgut von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe)

Aken, 3. Juni. Heute trafen ein die Kähne Nr. 1306, 4907, 4950.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120605019/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

7 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.

q. quartaliter 1.1.4.7.10.; q_1 do. 1.2.5.8.11.; q_2 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 4. Juni 1912

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85 — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16 1 Gold-Rbl.: 3.20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4.20. — 1 Lstrl.: 20.40 M.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 4⅛%. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.00G
do. 1.4.15	a	4	100.20B
Pr.Schatz12	a	4	100.00G
do. 13	d	4	100.00G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	89.90bG
do. do.	v	3½	89.40G
do. do.	v	3	80.60B
Pr. Schatz	a	4	99.50B
[illegible]			

Mainzer 00	a	4	98.90G
Mannh01 06	b	4	98.75G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
MülheimRhr.	d	3½	90.90G
München 94	v	3½	90.75G
do.00 01 06	v	4	99.50B
do. 1907/13	d	4	99.30G
do. 1908	e	4	99.40B
Nürnb 99/01	v	4	98.75G
[illegible]			

Türk.400FrL	—	frc.		170.30b
Ung. Goldrt.	a	4		91.00G
do. kleine	a	4		91.50G
do.Kronenrt.	f	4		—.—
do. kleine	f	4		88.40b
do.St.Rnt.10	c	4		88.50bG
do.do. 1897	a	3½		77.00G
do. Lose	—	frc.		372.50b
do.Grndent0	e	4		—.—
[illegible]				

Mosk.WindR.	d	4	—.—
Podol.Eisnb.	d	4½	98.25bB
Rjäsan-Kozl	d	4	88.10G
do.Uralsk94	c	4	—.—
do.07 uk.08	e	4	88.10G
Rybinskgar.	e	4	88.10G
Süd-Ost 98	e	4	88.20bG
WrschWX.XI	a	4	—.—
Wladik. 20	a	4½	98.60B
do. 1885	[illegible]		

PrPXVIIXVIII	v	3½	88.50bG
do. XXIV	a	3½	88.50bG
do.KlbOb.08	a	4	97.50G
do.KO VI(17)	a	4	93.75G
do. IX (20)	a	4	100.50bG
do. X (21)	d	4	100.50bG
do. IV	a	3½	93.50G
do. III	d	3½	90.25bG
do. V uk. 17	d	3½	92.00G
PbHP83-85	d	4	97.50G

Sauerbrey 3	a	*4½	99.00bG
Schalk.Gr99	a	*4	94.60G
Schl.Kleinb3	v	*4½	100.80bB
Schuck.&C 2	a	4	96.80G
do. 2	d	4½	101.25G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	95.00G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.25G
Siem.El.13 3	d	4½	101.00B
Siem. Glas 3	a	4½	102.50G

Gevelsberg.	O	5	77.60G
Glückauf .	O	8	130.75G
Henning. Rfb	O	3½	64.10G
Herkul.Cass.	O	9	167.25G
Holsten . .	O	13	190.60bG
Hugger Pos.	O	8½	139.80G
Isenbeck&C.	O	6	98.50G
Kiel.Schloss	O	8	131.75B
Klstrbr. Röd.	O	5	93.00G
KönigB.Back	O	9	158.00B

Dt. Lin. Rixd.	1	10		155.60G
do. Speisew.	O	10		188.25G
do.Spiegelgl	1	25		361.00G
do. Steinzg.	1	16		238.00G
do. Tonröhr.	1	10		151.25bG
do. Waffenf.	1	25		493.50bG
do. Wag. L.A.	1	12		191.75b
do. Wasswrk.	1	5		109.75B
Dt.Eisenhnd.	1	6		124.75G
Dünendahl	7	0		25.50bB

Kosth. Cell.	1	12	192.00bG
Kronpr. Met.	1	22	321.25b
Gb.Krüg.&C.	1	12	175.00G
Kruschwitz Z	7	24	308.50bG
Kunz Treibr.	1	4	96.25G
Kupfw Dtschl	1	8	125.10bG
Küpperb.&S.	1	12	212.00bG
Kyffhäuserh.	1	13	208.00bG
LahmeyerE.	4	4	126.00bG
Lapp. Tiefb.	1	0	—.—

Schönebeck	7	0	116.25G
Schönebg-F.	4	0	110.00bG
Schoening .	5	8	125.00G
Schönw. Prz.	1	2	94.75B
Schött Rhdt.	1	8	120.50bG
Schftg. Huck	1	6	112.00G
Schub.&Slz.	4	20	321.00bG
SchuckertEl.	8	7½	158.00bG
Fr. Schulz jr.	1	23	309.00bG
Schulz-Kndt	1	5	161.25bG

[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120605019/fragment/page=0006